

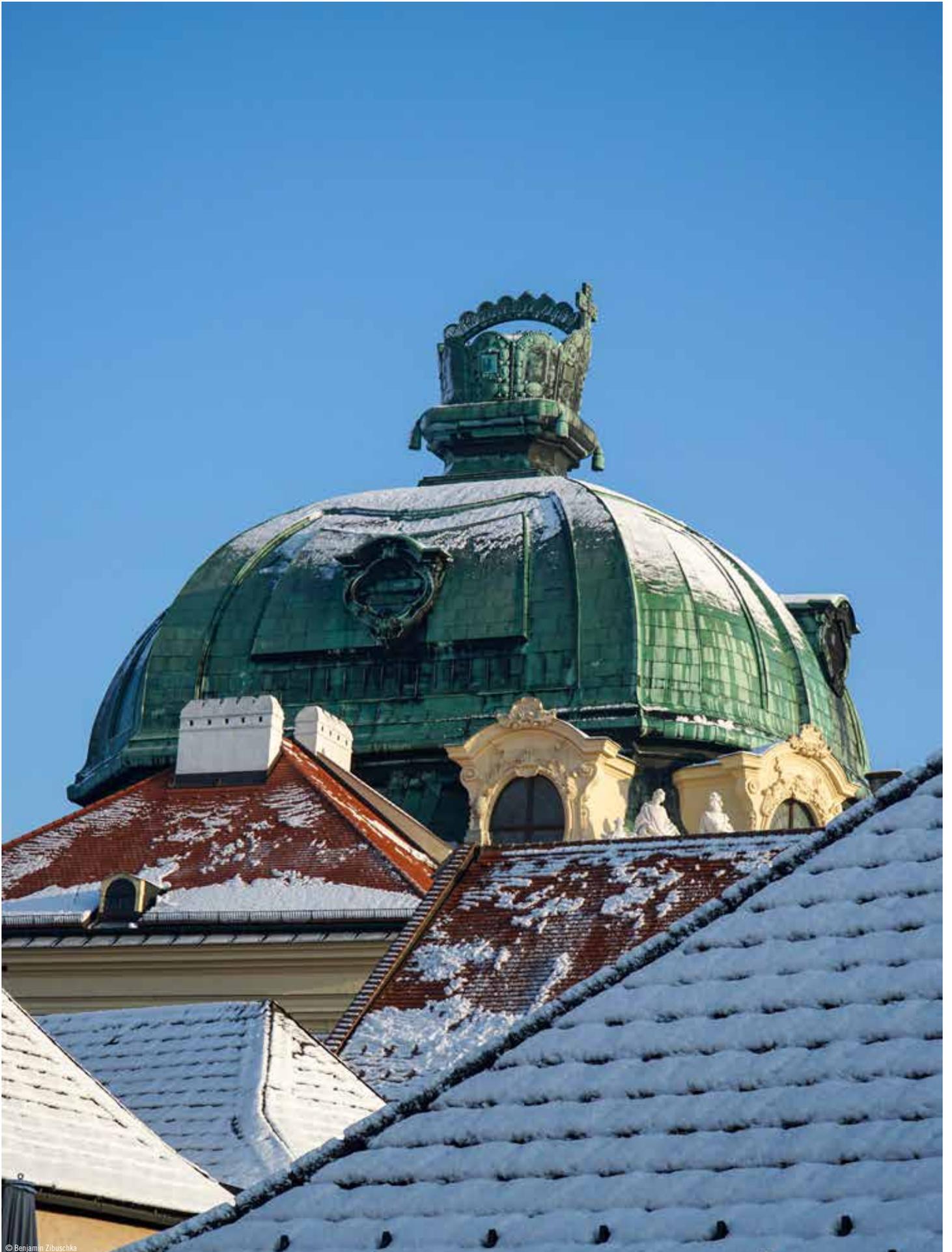


KUNST AM COVER

Budget / Zahlen, Fakten und Budgetreden

Bildung / Das neue Programm der Volkshochschule Urania

Bestnoten / Klosterneuburger Schulen sind ausgezeichnet



© Benjamin Zibuschka

Inhalt

- 05 / Neuer ärztlicher Direktor am Landesklinikum
- 07 / Die Sanierung der Hangbrücke hat begonnen
- 08 / Zukunftskonzept: traditionsreich und modern
- 10 / Der Budget-Voranschlag für das Jahr 2021
- 20 / Tanzende Moleküle und zweidimensionale Teilchen
- 23 / Semesterferienspiel – Spaß trotz Corona
- 24 / Die MS Hermannstraße gewinnt Kreativwettbewerb
- 26 / Kulturveranstaltungen
- 28 / Künstlerische Covergestaltung**
- 29 / operklosterneuburg 2021 – Ticketverkauf ab März
- 30 / Theater für Kinder: Sommersemester 2021
- 32 / Jubilare und Jubiläen 2021 – eine Auswahl
- 33 / Pensionierung Prim. Dr. Eva Maria Redl-Wenzl
- 35 / Betrüger vor der Haus- oder Wohnungstüre
- 36 / Liegenschaften
- 37 / Kundmachung: Kindergartenanmeldung 2021/22

* Titelbeitrag

Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!



Willkommen im 21. Jahrhundert!

Die Corona Pandemie und ihre Auswirkungen auf unser aller Leben führt uns die Jahreszahl deutlich vor Augen. Mit dem Jahr 2021 ist die Menschheit unweigerlich fest im 21. Jahrhundert angekommen.

Die Schlagwörter: Pandemie, Globalisierung, E-Medizin, Transformation, Digitalisierung, Big Data und selbstverständlich

Klimawandel lassen die großen Aufgaben dieser Epoche erahnen. Allerdings haben nur wenige mit einer derart drastischen Beschleunigung in so vielen Lebensbereichen gleichzeitig gerechnet. Durch Corona mussten sich die Menschen und ihre Systeme radikal anpassen. Seit Monaten ist etwa das Rathaus nicht ohne vorherige Anmeldung zu betreten. Dies führt zu veränderten Abläufen in der Terminvorbereitung und -abwicklung und verbessert manche Arbeitsschritte. Der direkte Kontakt kann dadurch gehalten werden. Neben ihren Grundaufgaben unterstützt die Gemeinde nun auch noch die Gesundheitsbehörden und dehnt ihre Leistungen in einem zusätzlichen, neuen Bereich aus.

In vielen Haushalten ist das Homeoffice eingezogen und manchmal das Homeschooling gleich dazu. Dadurch entstehen Ansprüche an die Technik und Infrastruktur. Eine gute Internetverbindung ist unerlässlich und die notwendige Funk- oder Kabelverbindung erforderlich. Insofern wird der Ausbau von 5G noch stärker begrüßt und aktuell sogar eine Glasfaserleitung durch die Donau zwischen Klosterneuburg und Korneuburg verlegt. Diese Veränderung der Mobilität birgt auch eine große Chance auf Verbesserung für eine Stadt mit so hohem Pendleranteil wie unsere.

Bei all diesen Möglichkeiten dürfen die Verlierer der gegenwärtigen Einschränkungen nicht vergessen werden. Der regionale Handel und die Gastronomie müssen nach Ende der Sperren langfristig durch hohes Kaufinteresse vor Ort gestärkt werden. Dies wird durch das Stadtmarketing Mit einem Bündel an Maßnahmen begleitet. Auch Kunst und Kultur brauchen unsere Solidarität. In diesem Sinne dürfen wir Ihnen von nun an mit jedem Cover des Amtsblattes einen Klosterneuburger Künstler frei Haus liefern. Zur Unterstützung der heimischen Kunstszene hoffen wir, so Interesse zu wecken und freuen uns über Vorschläge für künftige Ausgaben. Den Beginn macht Manuel Horak, der als bildender Künstler und freier Kurator arbeitet.

Den Menschen zeichnet seit Anbeginn der Entwicklung die Qualität seiner Anpassungsfähigkeit aus. Das wird auch jetzt und im Rest dieses Jahrhunderts notwendig sein. Wir können das.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Stefan Schmuckenschlager

KLOSTERNEUBURG

HÄLT ZUSAMMEN

Vielen Dank
für Ihre
Spende

Covid-19-Info: www.klosterneuburg.at/corona

Über die Webseite www.klosterneuburg.at stellt die Stadt Klosterneuburg grundlegende Informationen, aktuelle Zahlen, Hotlines, Links und Kontakte zur Verfügung und informiert über Aktuelles und Relevantes. Informationen zur Impfung und Registrierung: www.impfung.at

Helfen Sie mit, das Corona-Ansteckungsrisiko zu reduzieren!

www.klosterneuburg.at



Spenden erbeten:

IBAN: AT52 3236 7000 0000 0513,
Raiffeisenbank Klosterneuburg

Verwendungszweck „Sozialfonds Covid-19“ bitte angeben

Seit über 23 Jahren bester Preis, beste Qualität und bester Service in Klosterneuburg

HÖRGERÄTE WITTMANN

Hausbesuche für sämtliche Serviceleistungen

Testen Sie die neuen wiederaufladbaren Hörgeräte

ReSound LINX Quattro

Hören ohne Batterieverbrauch

Besser verstehen als je zuvor!

JETZT JEDES RESOUND LINX QUATTRO MIT

€ 200,- PREISVORTEIL!



Hofkirchnergasse 17 • 3400 Klosterneuburg • Tel. 02243 / 37 336 - Mo, Di, Mi 9-12 Uhr + 14-17 Uhr • Do, Fr 9-12 Uhr

Neuer ärztlicher Direktor am Landeskrankenhaus

Mit Beginn des Jahres hat Dr. Herbert Huscsava die ärztliche Leitung des Landeskrankenhaus Klosterneuburg übernommen. Sein Fokus liegt auf der noch engeren Vernetzung mit Tulln.

Dr. Herbert Huscsava ist von der Bewertungskommission unter anderem mit seinem Entwicklungskonzept für das Landeskrankenhaus Klosterneuburg als Bestgereihter bewertet und zum Jahresbeginn 2021 als neuer ärztlicher Direktor bestellt worden. „Ein wichtiges Ziel ist die Sicherstellung der lokalen Akutversorgung in der Region, der Ausbau der bereits bestehenden Kooperation mit dem Universitätskrankenhaus Tulln sowie den anderen Kliniken der Versorgungsregion.“, so der neue ärztliche Direktor.

Der 42-jährige Weinviertler hat in Wien Medizin studiert, die Facharzt Ausbildung für Unfallchirurgie bundesländerübergreifend absolviert und war die vergangenen vier Jahre als Oberarzt an der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie im Universitätskrankenhaus Tulln tätig. Dort war er aktives Mitglied der Kinderschutzgruppe und Mitbegründer der gemeinsamen Opferschutzgruppe Klosterneuburg und Tulln.

Dr. Huscsava war federführend an der Erstellung eines neuen Schockraumkonzepts im Universitätskrankenhaus Tulln beteiligt

und ist freiberuflich seit über fünf Jahren als Notarzt für das Österreichische Rote Kreuz, Bezirksstelle Klosterneuburg, tätig. Bereits bisher führte er regelmäßig tagesklinische Eingriffe im Landeskrankenhaus Klosterneuburg durch.

Cornelia Palmethofer, MSc, Pflegedirektorin, und Dipl. KH-BW Ing. Hans Casper, kaufmännischer Direktor des Landeskrankenhaus Klosterneuburg: „Die Bestellung von Dr. Herbert Huscsava ist ein Garant für einen Ausbau der bereits bestehenden Kooperationen zwischen dem Universitätskrankenhaus Tulln und dem Landeskrankenhaus Klosterneuburg. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.“



Dr. Herbert Huscsava ist neuer Ärztlicher Direktor des Landeskrankenhaus Klosterneuburg



**BARMHERZIGE BRÜDER
KRITZENDORF**

NÖ Heime
ARGE DER PENSIONISTEN- UND PFLEGEHEIME

**BARMHERZIGE BRÜDER
PFLEGEN BETREUEN WOHNEN
KRITZENDORF**

Ich interessiere mich für einen Aufenthalt. Schicken Sie mir unverbindlich Unterlagen zu.

Name:

Adresse:

Kupon ausschneiden, auf Postkarte kleben (Absender nicht vergessen) und an Barmherzige Brüder Pflegen Betreuen Wohnen, Hauptstraße 20, 3420 Kritzensdorf, senden. Tel. +43 2243 460-81299
E-Mail: bewohnerinnenservice@bbkritz.at

Bezahlte Anzeige

Startklar gegen Kurzsichtigkeit Myopie Management bei Kindern

MiSight® 1 day - die erste weiche Einmalkontaktlinse, die das Fortschreiten der Kurzsichtigkeit bei Kindern nachweislich verlangsamt.

- Das Fortschreiten der Kurzsichtigkeit verringert sich nachweislich um mehr als die Hälfte.
- Der frühzeitige Einsatz schützt die Augengesundheit Ihres Kindes nachhaltig.
- Eine komfortable Einmalkontaktlinse, die Ihr Kind am Ende des Tages einfach entsorgen kann.



GSCHWEIDL
Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25
office@gschweidl.at • www.gschweidl.at

Bezahlte Anzeige

Neugestaltung der B14 Kierlinger Straße

Ein wichtiger Abschnitt der Ortsdurchfahrt im Zuge der B14 Kierlinger Straße wurde noch im Herbst 2020 durch den Niederösterreichischen Straßendienst, die Stadtgemeinde und die Netz NÖ GmbH ausgebaut und generalsaniert.

Der Abschnitt der B14 zwischen den Kreuzungen mit der Mühlen-gasse sowie der Elisabethgasse beim Restaurant Poseidon ist nun verkehrssicherer. Hier fanden Verlegungsarbeiten durch die Netz NÖ GmbH statt. Da ohnehin Sanierungsbedarf gegeben war, entschloss man sich, die Fahrbahn samt Nebenflächen zu erneuern und geringfügig neu zu gestalten. Der Bau erfolgte durch die Straßenmeisterei Tulln mit Bau- und Lieferfirmen der Region.

Mobilitätslandesrat Dr. Ludwig Schleritzko: „Das Land NÖ investiert laufend in das Landesstraßennetz. Vorrangiges Ziel ist die Erhaltung der Verkehrssicherheit, wobei auch auf die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger besonders Wert gelegt wird.“



Zahlen & Fakten

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund € 190.000,-, wovon rund € 150.000,- vom Land NÖ, rund € 20.000,- von der Stadtgemeinde Klosterneuburg und rund € 20.000,- vom Einbautenträger getragen werden.

Gesamtlänge:

450 Meter

Fahrbahnbreite:

6,50 Meter

Abstellflächen, Sanierung Fahrbahnbelag:

600 Quadratmeter

Bauzeit:

Juli bis November 2020

© Amt der NÖ Landesregierung / Straßendienst



Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.

1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 330 84 740

www.mercedes-dietrich.at

Bezahlte Anzeige

G E O W E B E R

Sicherung der Grundstücksgrenzen | Bauplatzschaffung
Teilungspläne | Grenzabsteckung
Privat- und Gerichtsgutachten | Behördenvertretung
und Beratung bei Grundstücksangelegenheiten



DIPL.-ING. WERNER WEBER

Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
office@geoweber.at, T +43 2243 28051
3400 Klosterneuburg, Roman Scholz-Platz 4

www.geoweber.at

Bezahlte Anzeige

Die Sanierung der Hangbrücke hat begonnen

Ende November begann die Stadt Wien mit Vorarbeiten zur Sanierung der Heiligenstädter Hangbrücke. Seit 19. Jänner sind zwei Fahrspuren gesperrt. Die gesamte Bauzeit wird 2,5 Jahre betragen.



„Die Bauarbeiten an der Hangbrücke sind sehr anspruchsvoll und finden auf engstem Raum zwischen dem Leopoldsberg und der Bahnlinie statt. Wir haben daher wenig Spielraum für entlastende Maßnahmen“, so Peter Lenz, Baustellenkoordinator der Stadt Wien. „Vielen Dank bereits jetzt die Geduld und die Unterstützung.“ Vergleiche mit anderen Großbaustellen haben gezeigt, dass die ersten Tage zwar problematisch sind, der Verkehr sich im Laufe der Bauzeit aber merkbar umorganisiert. Die Instandsetzung der Hangbrücke ist Teil des Wiener Brückeninvestitionsprogramms. Alle Brücken die in den 1960er und 1970er Jahren errichtet wurden, müssen nun nach und nach instandgesetzt werden.

Die Stadt Wien hat zwei Echtzeit-Webcams in Betrieb, somit kann die aktuelle Situation jederzeit beobachtet werden. Für die Entlastung Klosterneuburgs stehen einerseits Busspuren zur Verfügung, andererseits hat der VOR (Verkehrsverbund Ost-Region) in Abstimmung mit der Stadt die Fahrpläne der betroffenen

Die Heiligenstädter Hangbrücke wird die nächsten zweieinhalb Jahre saniert. Zahlreiche Verkehrsmaßnahmen sollen helfen, das Nadelöhr zu entlasten.

Buslinien verdichtet. Es konnte auch die Öffnung der Kuchelauer Hafestraße zu den Spitzenzeiten mit der Stadt Wien vereinbart werden. Die Bauzeit wird mit 2,5 Jahren veranschlagt.

Achtung: Trotz der umfangreichen Begleitmaßnahmen ist mit massiven Beeinträchtigungen zu rechnen! Am besten auf Bahn und Bus umsteigen oder großräumige Ausweichrouten, etwa über die Höhenstraße (max. 3,5t), Exelbergstraße oder Mauerbach, nutzen!

Auf der Webseite der Stadt Wien unter www.wien.gv.at/verkehr/brueckenbau sind alle Details zu finden.

Info für die Klosterneuburger auch unter www.klosterneuburg.at/Heiligenstaedter_Hangbruecke, im E-Mail-Newsletter der Stadt sowie in Echtzeit per Push-Nachrichten über die App „Gem2Go“.

Obstbaumpflege

- Sortenberatung, Pflanzen – Umpflanzen, Veredeln
- professioneller Obstbaumschnitt
- Beerenobst, Wein, seltene Obstarten

Blumenbeete für alle Sinne

- auf Wunsch: heimische Wildblumen aus biologischem Anbau

Ökol. Gartenberatung & Pflege

- Boden- & Standortbeurteilung, Düngung etc.
- Biol. Gemüsebau – Aussaat bis Ernte

Baumfällungen



Obstbaumschnitt
Windhaber

Zert. Baumwart & Obstbaumpfleger, Biologe – Vegetationsökologe
Landwirtschaftl. Facharbeiter, Motorsägenführer

Obstbaumschnitt Windhaber | windhaber.markus@gmx.at | 0650 - 77 60 774

Zukunftskonzept: traditionsreich und modern

Die Zukunft der Stadt Klosterneuburg, ihre Entwicklung im kommenden Jahrzehnt, wurde 2019 mit dem Stadtentwicklungskonzept {STEK 2030+} festgelegt. Mit Teil 10, der sich zwei für Klosterneuburg besonders charakteristischen Themen widmet, nämlich Kultur und Kulinarik, schließen wir die Serie ab.

10. Leitsatz: Klosterneuburg verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne.

Das Klosterneuburger Kulturprogramm ist bereits jetzt sehr umfassend und vielseitig. Von Konzerten, Filmfestivals, traditionellen Festen und Märkten sowie vielen anderen Attraktionen profitieren nicht nur die Bürger der Stadtgemeinde, sondern auch ihre Besucher.

Die kulturelle Identität soll auch in Zukunft gestärkt werden und die Vielfalt der Stadt aufzeigen. Dabei stehen nicht nur jene Bereiche im Fokus, für welche Klosterneuburg bereits jetzt über die Grenzen hinaus bekannt ist – beispielsweise die Oper Klosterneuburg, das Stift oder der Weinbau – sondern auch kleinere Vereine und Veranstaltungen werden in den Vordergrund gerückt. Dafür ist nicht nur die Vernetzung der Kulturschaffenden notwendig, sondern auch das Sicherstellen entsprechender Räumlichkeiten. Um das bestehende Angebot bestmöglich weiterentwickeln zu können, wird ein Kulturkonzept samt Evaluierung des Bestandes erstellt und damit potentieller Handlungsbedarf bestmöglich identifiziert sowie eine Grundlage für die Weiterentwicklung Klosterneuburgs als Kulturstadt geschaffen.

Um die Babenbergerhalle und den Rathausplatz auch in Zukunft als Veranstaltungsorte sicherzustellen und zu optimieren, kommt ihnen in der Bearbeitung des Kulturkonzepts ein besonderer Stellenwert zu. Ein Sanierungs- und Instandhaltungsplan für die Babenbergerhalle sowie Ideen zur Umgestaltung des Rathausplatzes ermöglichen die Adaptierung der Veranstaltungsorte entsprechend aktueller Anforderungen.

Für den Rathausplatz soll einerseits die Versorgung mit technischer Infrastruktur, wie zum Beispiel Strom, Wasser und Beleuchtung sichergestellt, andererseits sollen gestalterische Maßnahmen wie die Neuerrichtung von Wegen und Pflanzung von Bäumen und Sträuchern ermöglicht werden.

Bei der Suche nach eventuellen zusätzlichen Räumlichkeiten für die Kulturszene soll flexible Multifunktionalität im Fokus stehen. Je nach Bedarf will die Stadtgemeinde langfristig eine Bühne, Co-Working-Spaces oder konsumfreie Lernräume zur Verfügung stellen. Die Zusammenarbeit der Kulturträger soll gefördert werden, etwa durch eine Kulturmesse. Dadurch können auch kleinere Personengruppen oder gastronomische Betriebe in den Vordergrund gerückt werden. Gleichzeitig informiert die Stadtgemeinde über die App Gem2Go laufend über aktuelle Veranstaltungen und künftige Events. Durch laufende Optimierungen werden die Einträge übersichtlicher gestaltet und die Nutzung der App attraktiviert.

Die Broschüre „Stadtentwicklungskonzept Klosterneuburg 2030+“ ist kostenlos im Rathaus erhältlich (bitte um vorherige Terminvereinbarung). Der gesamte Text zu Leitsatz 10 ist online nachzulesen unter: www.klosterneuburg.at/stek2030plus



IMMOBILIENVERWALTUNG ING. RUDOLF ZEILNER

Inhaber
CHRISTINE ZEILNER
allg. beeid. u. gerichtl. zert.
Sachverständige

NEUE ADRESSE
1060 Wien, Morizgasse 5/35
Tel: 01/533 67 22 0
Fax: 01/533 67 22 19
e-Mail: office@ivzeilner.at
Web: www.ivzeilner.at

Außenstelle:
3400 Weidling, Dehmgasse 86
Tel: 02243/352 55
Mob: 0664/32 44 999



Die Ziele und Maßnahmen von Leitsatz 10 im Überblick:

Maßnahmen Stärkung der Kunst- und Kulturszene

Ziel: Die Kunst- und Kulturszene bietet ein umfassendes Angebot an Veranstaltungen, welches von der Bevölkerung aktiv wahrgenommen wird.

Maßnahmen:

- Evaluierung und Anpassung des Kulturkonzepts
- Durchführung eines Ideenfindungsprozesses, eines Wettbewerbs und ggf. eines kooperativen Planungsprozesses zur Umgestaltung des Rathausplatzes unter Berücksichtigung aller angestrebten Nutzungen

**Die Babenbergerhalle
Veranstaltungszentrum und Mehrzweckhalle**

Nach langjährigen Diskussionen um die Errichtung eines Veranstaltungszentrums fasste der Gemeinderat am 06. Mai 1966 den Beschluss zur Errichtung einer Mehrzweckhalle im Zentrum Klosterneuburgs. Am 26. Juni 1966 legte Bgm. NR a.D. Leopold Weinmayer den Grundstein der neuen Halle. Bereits am 07. Dezember 1969 wurde der Neubau durch Abt Koberger gesegnet und eröffnet. Seither steht der Stadt ein Veranstaltungszentrum zur Verfügung, das über einen großen, multifunktionalen Saal mit einer Rundumgalerie sowie kleinere Räume für verschiedene Nutzungen verfügt.

Das Haus fasst bis zu 1.400 Personen. In der Babenbergerhalle finden ganzjährig Kultur- und Ausstellungsveranstaltungen, Bälle, aber auch Kabarets, Konzerte, Musical- und Opernabende statt. Die jährliche Besucheranzahl in der Babenbergerhalle lässt sich aufgrund von Großveranstaltungen bei freiem Eintritt, etwa Messen- und Ausstellungsveranstaltungen, oder den Leopoldifeierlichkeiten mit bis zu 40.000 Besuchern beziffern.



STADT-APOTHEKE

 Albrechtstraße 39
 Tel.: 02243/
 37601
KLOSTERNEUBURG

*Wir sind stets
um Sie bemüht!*

www.stadtapoklbg.at

Der Budget-Voranschlag für das Jahr 2021

Der Gemeinderat beschloss am Freitag, 11. Dezember 2020 den Voranschlag für 2021. Im Finanzierungsvoranschlag sind rund € 77,5 Mio. an Auszahlungen für das nächste Rechnungsjahr vorgesehen. Der Voranschlag wurde mit Mehrheit beschlossen, nur die Liste Hofbauer enthielt sich. Der Schuldenstand ist erneut und trotz Coronakrise rückläufig.

Finanzstadtrat Mag. Konrad Eckl legte dem Gemeinderat am 11. Dezember den Budgetvoranschlag für das Jahr 2021 vor. Dieser ist geprägt von den Ereignissen des Jahres 2020, der Coronakrise und sieht für das Jahr 2021 im Ergebnishaushalt rund € 70,4 Mio. an Erträgen und € 72,9 Mio. an Aufwendungen vor. Das Nettoergebnis von € -2,5 Mio. kann durch Haushaltsrücklagen ausgeglichen werden. Im Finanzierungshaushalt werden € 74,5 Mio. an Einzahlungen und € 77,5 Mio. an Auszahlungen erwartet.

2021 werden neben Investitionen in die Infrastruktur der Stadt wie Straßenbau, Kanal- und Wasserleitungen und in die Instandhaltung der Gebäude – soweit es die Budgetsituation zulässt – Schwerpunkte beim Amtsgebäude Rathaus mit rund € 1,6 Mio. für Sanierungsmaßnahmen sowie bei einer Kinderbetreuungseinrichtung in Weidling gesetzt. Der Stadtgemeinde stehen an Fördermitteln aus dem Kommunalinvestitionsgesetz (KIG) rund € 3,2 Mio. zur Verfügung. Deutlich mehr als die gesetzlich verankerten 20 Prozent dieser Mittel sind ökologische Maßnahmen für eine klima- und umweltbewusste Zukunft. Die Abgabenertragsanteile lagen im Voranschlag 2020 vor der Coronakrise bei rund

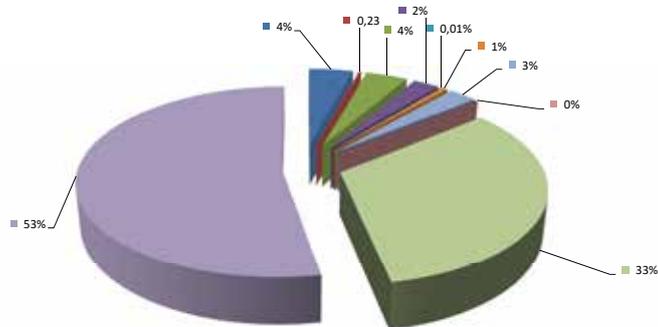
€ 33 Mio., im Nachtragsvoranschlag 2020 bei knapp € 29 Mio. und im Voranschlag 2021 sogar unter diesem Betrag mit rund € 28,9 Mio. Trotz allem ist der Schuldenstand erneut rückläufig. Für 2021 ist ein voraussichtlicher Schuldenstand von rund € 52,3 Mio. ausgewiesen, der deutlich niedriger als in den Vorjahren sein wird, dank verstärkter Verwendung von Rücklagen und Reduktion von Investitionen.

Die größten Bereiche im Finanzierungshaushalt

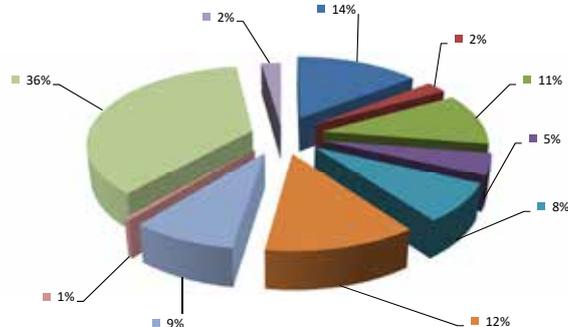
€ 9,6 Mio. werden für Gesundheit und rund € 8,3 Mio. für Unterricht, Erziehung und Sport aufgewendet werden. € 6,6 Mio. sind für Verkehr, Straßen- und Wasserbau veranschlagt. Die Personalkosten und die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt machen zusammen mehr als € 36,8 Mio und damit fast die Hälfte des Haushaltsbudgets aus. Gerade die Umlagen sind 2021 wieder gestiegen.

Alle Zahlen und Daten zum Voranschlag werden zeitnah an den Budget-Beschluss übersichtlich aufbereitet auf www.offenerhaushalt.at abrufbar sein.

Finanzierungsvoranschlag 2021: Einzahlungen



Finanzierungsvoranschlag 2021: Auszahlungen



| Finanzierungsvoranschlag | Einzahlungen 2021 | Auszahlungen 2021 | Saldo: |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| • Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung | 3 091 400,00 | 11 176 400,00 | -8 085 000,00 |
| • Öffentliche Ordnung und Sicherheit | 171 500,00 | 1 864 500,00 | -1 693 000,00 |
| • Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft | 2 921 500,00 | 8 330 900,00 | -5 409 400,00 |
| • Kunst, Kultur, Kultus | 1 814 500,00 | 3 503 500,00 | -1 689 000,00 |
| • Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung | 5 600,00 | 6 107 600,00 | -6 102 000,00 |
| • Gesundheit | 449 600,00 | 9 598 700,00 | -9 149 100,00 |
| • Straßen- u. Wasserbau, Verkehr | 2 001 700,00 | 6 628 600,00 | -4 626 900,00 |
| • Wirtschaftsförderung | 3 500,00 | 399 000,00 | -395 500,00 |
| • Dienstleistungen | 24 610 600,00 | 28 186 000,00 | -3 575 400,00 |
| • Finanzwirtschaft | 39 483 300,00 | 1 745 100,00 | 37 738 200,00 |
| Summe | 74 553 200,00 | 77 540 300,00 | -2 987 100,00 |



Mag. Konrad Eckl
Finanzstadtrat

Voranschlag

Der Budgetvoranschlag (VA) für das Jahr 2021 ist zutiefst geprägt von den Ereignissen des Jahres 2020. Damit verbunden ist auch die Budgetsituation der öffentlichen Hand tief getroffen worden. Die Ereignisse des 1. Halbjahres 2020 machten es notwendig, im Juni dieses Jahres ein umfassendes Notbudget als Nachtrag zu verabschieden.

Ich habe damals von einer Reparatur des im Dezember 2019 verabschiedeten Voranschlages 2020 gesprochen, einer notwendigen Anpassung und Kurskorrektur, die uns fürs Erste auch geglückt sein dürfte – die letztgültigen Zahlen wird jedoch erst der Rechnungsabschluss 2020 liefern. Der VA für das Jahr 2021 sieht im Ergebnishaushalt € 70.382.200,- an Erträgen und € 72.936.200,- an Aufwendungen vor. Das Nettoergebnis von € -2.554.000,- kann durch Haushaltsrücklagen ausgeglichen werden, somit ist das Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen ausgeglichen. Im Finanzierungshaushalt werden € 74.553.200,- an Einzahlungen und € 77.540.300,- an Auszahlungen erwartet. Der Saldo 5, der als Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung bezeichnet wird, weist ein Minus von 2.987.100,- EUR aus, das durch liquide Mittel in Form von Haushaltsrücklagen und Bankguthaben abgedeckt wird.

Rund € 9,1 Mio. werden 2021 für wichtige Investitionsvorhaben der Stadt bereitgestellt. So werden 2021 neben Investitionen in die Infrastruktur der Stadt wie Straßenbau, Kanal- und Wasserleitungen, sowie in die Instandhaltung unserer Gebäude auch im Vorhaben Amtsgebäude Rathaus rund 1,6 Mio. EUR für Sanierungsmaßnahmen bereitgestellt. In Weidling wird eine neue 2gruppige Kinderkrippe entstehen.

€ 6,6 Mio. sind für Verkehr, Straßen- und Wasserbau veranschlagt. Im Bereich Gemeindestraßen werden beispielsweise Auszahlungen in Summe von € 4,6 Mio. getätigt. Darin enthalten sind rund

- € 0,3 Mio. für die Umgestaltung der Landesstraßen
- € 1,2 Mio. für neue Straßen und auch
- € 0,7 Mio. für Instandhaltungen.

Die Personalkosten und die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt machen zusammen mehr als € 36,8 Mio (2020: € 35 Mio) und damit fast die Hälfte des Haushaltsbudgets aus. Gerade die Umlagen sind 2021 wieder gestiegen: Die NÖKAS-Umlage und der Standortvorteil wird rund € 8,7 Mio. ausmachen und sich wohl noch weiter erhöhen. An Jugendwohlfahrtsumlage werden € 753.000,- und an Sozialhilfeumlagen rd. € 5,2 Mio. an das Land überwiesen.

Weiters stehen im Finanzierungshaushalt rd. € 1,9 Mio. für den Bereich öffentliche Ordnung – hier insbes. für die Feuerwehren, sowie Katastrophen- und Zivilschutz – zur Verfügung. Für die Freiwilligen Feuerwehren werden rd. € 0,6 Mio. zur Verfügung gestellt. € 9,6 Mio. werden für Gesundheit und rd. € 8,3 Mio. für

Unterricht, Erziehung und Sport aufgewendet werden. € 6,1 Mio. sind für soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung veranschlagt. Für Kunst und Kultur in der Stadt werden € 3,5 Mio. bereitgestellt. Im Strandbad Klosterneuburg sind € 1,7 Mio. an Auszahlungen (davon rd. € 0,6 Mio. an Investitionen, die durch das Kommunalinvestitionsgesetz 2020 KIG gefördert werden) vorgesehen, die Einzahlungen liegen bei rd. € 1,2 Mio. inkl. KIG-Förderung, womit sich ein Abgang von rd. € 0,5 Mio. ergibt. Im Strombad Kritzendorf sind jeweils Auszahlungen und Einzahlungen von rd. € 0,9 Mio. vorgesehen.

Der Stadtgemeinde Klosterneuburg stehen an Fördermitteln aus dem Kommunalinvestitionsgesetz rd. € 3,2 Mio. zur Verfügung. Diese Mittel werden im Strandbad für die Sanierung des Restaurants sowie die Errichtung einer Photovoltaikanlage, Instandhaltungen in Schulen und Amtsgebäuden, die Neuerrichtung einer Kinderkrippe, Radwege, Straßenbau- und Sanierung, LED-Beleuchtung, Sanierung der Bühnentechnik in der Babenberghalle, Ausbau der Kompostieranlage Haschhof, den Wirtschaftshof und den Recyclingplatz aufgewendet. Deutlich mehr als die gesetzlich verankerten 20 Prozent dieser Mittel sind ökologische Maßnahmen für eine klima- und umweltbewusste Zukunft.

Der Sportstätten Klosterneuburg GmbH wird im Rahmen der Abgangsdeckung ein Betrag von € 1 Mio. zur Verfügung gestellt. In Summe sind € 1,4 Mio. an Mitteln aufzuwenden. Die Kosten im Bereich des Öffentlichen Verkehrs entwickeln sich seit Jahren sehr dynamisch. Knapp € 1,5 Mio. mussten für das Jahr 2021 angesetzt werden. Leider entwickeln sich demgegenüber die Einzahlungen in den Haushalt nicht immer so dynamisch. Positives Beispiel für Einnahmen sind jedoch etwa die Baurechtszinse mit rd. € 0,7 Mio.

Die Abgabenertragsanteile lagen im VA 2020 vor der Corona-Krise bei rd. € 33 Mio., im Nachtragsvoranschlag 2020 bei knapp € 29 Mio. und im VA 2021 bei € 28,9 Mio. Die finanziellen Auswirkungen des zweiten Lockdowns und der für 2021 geplanten Impfungen sind schwer abschätzbar.

2020 werden die Kommunalsteuereinzahlungen über € 5 Mio. betragen. Bei der Budgetierung der Kommunalsteuer für 2021 wurde mit einer wirtschaftlichen Erholung und Betriebsansiedlungen in Maria Gugging sowie im Gewerbegebiet Schütttau gerechnet.

Für 2021 ist ein voraussichtlicher Schuldenstand von € 52,3 Mio. ausgewiesen, der deutlich niedriger als in den Vorjahren sein wird. Dies ist durch die verstärkte Verwendung von Rücklagen und die Reduktion von Investitionen verursacht. Dabei waren die Investitionen bzw. Sanierungen in Hinblick auf ihre Notwendigkeit und die Förderungsmöglichkeiten durch das KIG zu prüfen. Die Darlehensaufnahmen sind den großen Investitionen, allen voran im Bereich der Daseinsvorsorge geschuldet.

Die wichtigen Investitionsprojekte 2021 werden vor allem durch Darlehen und Rücklagenentnahmen finanziert. Einer Tilgung in Höhe von € 4.452.800,- stehen Darlehensneuaufnahmen von € 4.233.900,- gegenüber.

Die Rücklagen mit Zahlungsmitteln betragen zu Beginn des Rechnungsjahres € 3,1 Mio. und zum Ende 2021 vor. € 0,6 Mio. Hier ist Vorsicht und Augenmaß geboten: Wir dürfen den Rücklagenstand nicht unkontrolliert schrumpfen lassen, bis keine Reserven mehr vorhanden sind. Vorrangiges Ziel muss es sein, für die kommenden Jahre auch wieder Rücklagen aufzubauen, um anstehende Investitionen und wichtige Projekte finanzieren zu können. Im Zuge des Rechnungsabschlusses war es jedoch in den vergangenen Jahren immer möglich, die entnommenen Rücklagen wieder aufzufüllen, was aufgrund der Corona-Krise in der nahen Zukunft eine besondere Herausforderung sein wird.

Das Maastricht Ergebnis weist für 2021 ein Minus von € 2.679.800,- aus.

Die Budgetverhandlungen begannen mit einem Ausgabenüberhang von mehr als € 22 Mio. Dass wir heute diesen Budgetentwurf vorliegen haben, war nur durch strenge Budgetdisziplin und rigorose Reduktion der ursprünglich einberichteten Ausgaben möglich.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Stadträten für die konstruktiven und sachlichen Budgetgespräche bedanken. Es war wirklich eine große Bereitschaft zur Zusammenarbeit, ein aufeinander Zugehen und ein breiter Konsens und hohes Problembewusstsein für die aktuell äußerst schwierige Lage erkennbar. Dafür ein großes Dankeschön. Ich sage es ganz offen – der Budgetvoranschlag 2021 bietet kaum Spielraum für politische Wünsche oder visionäre Projekte. Es ist ein Budget, das aus einer Notsituation geboren wurde, und dessen wesentliche Aufgabe und Leistung darin besteht, den Gürtel zwar enger zu schnallen, die Ausgaben so weit und gut es geht zu reduzieren, aber die Leistungen so wenig wie möglich zurückzufahren. Es ist ein Budget, das kaum etwas zu verteilen hat, und eine Gratwanderung zwischen dem absolut notwendigen und dem gerade noch finanzierbaren ist. Aber es ist ein Budget, das nicht nur die Daseinsvorsorge, sondern auch die vielen notwendigen, bekannten und geschätzten Aufgaben, Angebote und Leistungen der Stadt sichert und erhält. Und darauf sollten wir angesichts der aktuellen Krise gemeinsam stolz sein.

Unser aller Interesse und Ziel muss es sein, die Finanzen unserer Gemeinde auf Kurs zu halten, um durch diese stürmischen Zeiten zu steuern. Wir werden einen sparsamen und überlegten Finanzkurs auch in den kommenden Jahren brauchen, um nach dieser Krise, wieder neue Investitionen tätigen und Aufgeschobenes umsetzen zu können.

Klosterneuburg ist eine äußerst lebenswerte Stadt – und genau diese Lebensqualität wollen wir für die Zukunft sichern. Angesichts der steigenden Kosten, Abgaben und Aufwendungen dürfen wir auch in den kommenden Jahren den finanziellen Spielraum nicht völlig verlieren. Wichtige Projekte müssen auch in Zukunft solide finanziert werden können. Dafür sind heute und ganz besonders auch in den kommenden Jahren Schwerpunktsetzung und Priorisierungen notwendig. Wir können nicht alles gleichzeitig abwickeln, und schon gar nicht finanzieren. Ein Schritt muss nach dem

anderen getan, ein Projekt nach dem anderen umgesetzt werden, damit die hohe Lebensqualität in unserer Stadt auch in Zukunft gesichert bleibt und weiter ausgebaut werden kann.

Um die Dramatik der aktuellen Situation herauszuarbeiten, darf ich nochmals auf die Kenngrößen des Finanzierungsvorschlages hinweisen: Der Saldo 1 ist der Geldfluss aus der operativen Gebarung (also aus Ein- und Auszahlungen), dieser liegt im Jahr 2021 bei rd. € 2,3 Mio. Dieser Saldo ergibt den Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Mit diesem Überschuss sind auch die laufenden Tilgungen zu decken. Diese betragen 2021 aber voraussichtlich € 4,5 Mio. Das Ergebnis zeigt eine vereinfachte Form der freien Finanzspitze und gibt an, wie viele finanzielle Mittel nach Abdeckung der Tilgungen für weitere Auszahlungen zur Verfügung stehen. Im Finanzierungsvorschlag 2021 liegt dieser Betrag bei rd. Minus € 2,2 Mio. Das heißt, es können mit dem Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit die Tilgungen nicht mehr gedeckt werden. Es muss auf bestehende Zahlungsmittel zurückgegriffen werden – der viel zitierte Griff auf das Sparbuch.

Hier wird sichtbar, dass die Gemeinde den Schaden durch die Coronakrise selbst tragen muss. Es gibt für Gemeinden derzeit keine wesentliche Unterstützung durch den Bund zur operativen Gebarung. Das KIG unterstützt ja nur bei den Neuinvestitionen. In Hinblick auf die folgenden Budgets ist hier der Hebel anzusetzen. Die laufende Verwaltungstätigkeit (hier sind auch Mindereinnahmen aus den Ertragsanteilen von rd. € 4 Mio. im Jahr 2021 enthalten) sollte hinkünftig zumindest die Tilgungen abdecken, was im Zuge der wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Krise wieder möglich sein sollte. Ziel muss es sein, Rücklagen wieder aufzubauen, um einen entsprechenden Polster für künftige Investitionen zu schaffen und eine ausgeglichene Haushaltspolitik sicherstellen zu können. In diesem Kontext ist auch die eingebrachte Resolution an die Landes- und Bundesregierung (Anm.: Resolution zur langfristigen Sicherstellung der Gemeindefinanzen) zu sehen, und ich möchte mich an dieser Stelle bei den Kollegen des Gemeinderats für die konstruktive Erarbeitung und Vorgehensweise im Vorfeld bedanken. Es gibt ja bereits Gespräche zwischen Gemeindebund und Bundesregierung und ich hoffe und vertraue darauf, dass hier eine gute Lösung für die österreichischen Gemeinden erarbeitet wird.

Ich möchte mich auch besonders herzlich bei Kammeramtsdirektor Mag. Günther Schwarz und seinem Team, allen voran Frau Mag. Heidrun Hackl-Schaffer, bedanken. Hier wurde hervorragende und unermüdliche Arbeit geleistet, und im Spannungsfeld der seit 2020 eingeführten neuen VRV und der zu erstellenden Eröffnungsbilanz für 2021 wirklich großartig gearbeitet. Ich bedanke mich aber auch bei Stadtdirektor Mag. Michael Duscher und allen Geschäftsabteilungsleiterinnen und -leitern n sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Budgeterstellung.

*Mag. Konrad Eckl
Finanzstadtrat*



Vzbgm. Mag. Roland Honeder

Budgetrede ÖVP Klosterneuburg

Der Budgeterstellungsprozess für das Jahr 2021 war äußerst herausfordernd – wahrscheinlich der schwierigste des letzten Jahrzehnts. Um dieses ausgeglichene Budget zu ermöglichen waren viele Überlegungen notwendig, denn die finanzielle Lage der Stadt ist alles andere als einfach. Die Stadtgemeinde selbst ist sicherlich nicht als reich anzusehen. Das wird deutlich beim Vergleich mit anderen Städten vergleichbarer Größe. So plant Baden für das Jahr 2021 mit Ausgaben im Finanzierungshaushalt von ca. € 87 Mio. und im Ergebnishaushalt von ca. € 89 Mio. Die Stadt Krems verabschiedete für das Jahr 2020 schon einen Voranschlag von € 92,7 Mio. Klosterneuburg liegt da deutlich darunter und das gilt nicht erst seit 2021. Woran liegt es nun?

Der Hauptgrund liegt im hohen Anteil an Menschen, die in Klosterneuburg leben, aber hier nicht hauptgemeldet sind. Für diese Menschen bekommt die Stadt keine Ertragsanteile. Derzeit kann man ca. von 27.762 hauptgemeldeten Bürgern dieser Stadt ausgehen und von ca. 5502 Zweitmeldern. Weiters gibt es in Klosterneuburg kaum Industriebetriebe und auch nicht viele Gewerbebetriebe, die ein großes Kommunalsteueraufkommen haben. Diese grundsätzlich herausfordernde finanzielle Situation der Stadtgemeinde wird nun dramatisch durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise verschärft. Das führt zu einem dramatischen Rückgang der Rücklagen, die zum 31.12.2019 ca. € 13,3 Mio. betragen, mit einer Zahlungsmittelreserve von rd. € 5 Mio., es ist mit einem deutlichen Rückgang der Finanzkraft der Stadt zu rechnen. Neben den unerfreulichen Entwicklungen auf Bundesebene steigen die Zahlungen an das Land Niederösterreich. Daher stehen für den laufenden Betrieb immer weniger Mittel zur Verfügung. Erfreulich ist, dass der Schuldenstand 2021 stabil bleibt und sich sogar auf € 52,3 Mio. leicht verringern wird.

Mehr denn je gilt: Mit Augenmaß investieren, die Daseinsvorsorge so gut es geht sichern und die qualitative Entwicklung der Stadt vorantreiben, unsere Stärken stärken und Werte erhalten. Rd. € 9,1 Mio. werden insgesamt für wichtige Investitionsvorhaben bereitgestellt. Große Teile sind für den Kanalneubau, wo ein jahrzehntelanges Projekt zu Ende gebracht wird, und für den Neubau des Wasserleitungsnetzes am Josefstieg vorgesehen.

Für die allernotwendigsten Adaptierungs- und Sanierungsarbeiten im Rathaus werden rd. € 1,1 Mio. bereitgestellt. Um das ehem. BH-Gebäude für die teilweise Vermietung zu adaptieren sind rd. € 500.000 vorgesehen. Ebenso soll weiter Geld in die Aufrechterhaltung des Freizeitangebots in Klosterneuburg investiert werden. An Sportförderungen sind € 354.000 vorgesehen, für Kulturförderungen € 26.000. Der Betrieb des Happylands wird mit rd. € 1,4 Mio. unterstützt. Für die Operklosterneuburg werden rd. € 780.000 bereitgestellt und um rd. € 200.000 die Bühnentechnik der Babenberghalle erneuert. Für das Rote Kreuz werden rd. € 153.000 bereitgestellt.

Dem nominellen Rückgang gegenüber 2020 steht die Erhöhung der NÖKAS-Umlage gegenüber, da die Rettungsdienste nun über das Land Niederösterreich abgerechnet werden. Für die Freiwilligen Feuerwehren werden rd. € 624.000 bereitgestellt, dazu € 100.000 für die Adaptierung des Feuerwehrhauses in Maria Gugging, welche von der Freiwilligen Feuerwehr refinanziert werden. Die Stadt fördert den Verein Stadtmarketing und Tourismus Klosterneuburg mit € 212.500. Die lokale und regionale Wirtschaft soll durch die bestmögliche Ausnutzung der bestehenden Förderlandschaft unterstützt werden.

In Summe stehen an Fördermitteln aus dem Kommunalinvestitionsgesetz 2020 KIG für Klosterneuburg € 3.186.244 zur Verfügung, die für Gebäudeerhaltungen, den Radwegbau, Straßensanierungen, den Ausbau der LED-Beleuchtung, den Ankauf einer Kinderkrippe im Generationenhaus in der Feldergasse, die Sanierung der Restaurantterasse sowie die Errichtung der mittlerweile 20. Photovoltaikanlage der Stadt im Strandbad und den Ausbau der städtischen Kompostierungsanlage am Haschhof verwendet werden. In ökologische Themen wird somit viel investiert, insgesamt drei neue Photovoltaikanlagen errichtet, weitere € 137.000 für Erweiterungen auf dem Recyclinghof ausgegeben. Auch der öffentliche Verkehr wird auf einem hohen Niveau gefördert. € 25.000 werden für die Radweganbindung Anton Bruckner Gasse bereitgestellt.

Der wichtigste Punkt soll aber zum Schluss genannt werden. Das ist die sicherlich der Bereich der Ausgaben für Soziales. Gerade in schwierigeren Zeiten muss man als Stadtgemeinde dafür sorgen, dass entsprechende Hilfsangebote weiterhin gut dotiert werden, und gesellschaftliche Solidarität leben. Deswegen gibt es keine Kürzungen bei den Budgets für die Mietzinsbeihilfe, den Energiekostenzuschuss, das Säuglingswäschepaket oder die entsprechenden Gutscheine, für das Projekt betreutes Wohnen oder bei der Unterstützung des Sozialladens sowie weiteren Hilfen. Darüber hinaus wird ungebrochen in die über 200 Gemeindewohnungen investiert. Herausstechend ist dabei heuer eine Ausgabe von € 1 Mio. für die Sanierung des gemeindeeigenen Hauses in der Brandmayerstraße 1a-1c.

Abschließend kann man sagen, dass 2021 die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge zum ersten Mal in den ca. 20 Jahren, die ich für diese Stadt tätig sein darf, eine Herausforderung ist. Ich danke dem Finanzstadtrat für die Kreativität und das Feingefühl, mit der diese Aufgabe bewältigt wurde. Ziel ist natürlich, dass die Bürger möglichst wenig von der schwierigen finanziellen Situation an den Leistungen der Stadt merken. In diesem Budget wird das dank der bestehenden Rücklagen zu einem guten Teil möglich sein und es können sogar gewisse Investitionsmaßnahmen erfolgen, die für unsere Wirtschaft so wichtig sind wie schon lange nicht.

Ich danke allen Beteiligten der Verwaltung und der Politik, die an diesem Prozess mitgewirkt haben.

Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder
ÖVP Klosterneuburg



STR Mag. Sepp Wimmer

Budgetrede Grüne Klosterneuburg

Erstmalig hat ein Gemeinderat dieser Stadt über ein Budget in einer seit dem Bestehen dieser Republik noch nie dagewesenen Krisensituation zu entscheiden. Viele der bewährten finanziellen Parameter haben ihre Gültigkeit verloren. Und noch für viele Jahre wird dies so sein. Die Generationenvorsorge, die

in den Jahren zuvor mit einer Reduzierung des Schuldenstandes betrieben wurde, ist nun, durch die neuerliche Millionerverschuldung der Kommunen, gefährdet. Doch dieses Mal bleibt den Kommunen und somit auch der Stadt Klosterneuburg nichts anderes übrig, wenn man das Funktionieren der Gemeinde aufrecht zu erhalten will. Der Stadt bleibt nur ein geringer Spielraum, um zu steuern. Das Nettoergebnis für den Voranschlag 2021 liegt, aufgrund der Ertragseinbrüche durch die Coronakrise, bei € -2.554.000,- (vgl. NVA 2020 € -4.069.100). Zum Rechnungsabschluss 2019 wies der Stand der Zahlungsmittelreserve rd. € 5,1 Mio. aus. Durch die von der Coronakrise ausgelöste massive Belastung der Gemeindefinanzen mussten die Zahlungsmittelreserven zur Deckung der Voranschläge 2020 und 2021 herangezogen werden, sodass der vorr. Rücklagenstand nach Abzug von rd. € 2,7 Mio zur buchhalterischen Abdeckung des negativen Nettoergebnisses mit 31.12.2021 nur magere € 576.000,- ausmachen wird. Wie schnell die Rücklagen wieder anwachsen, wird stark von der weiteren Covid-19 Entwicklung abhängen, von den Unterstützungsmaßnahmen des Bundes und der Körperschaften, und natürlich auch vom Geschick der Stadtverantwortlichen. Wir GRÜNE halten es für unabdingbar, auf eine rasche Wiederherstellung der Rücklagen hinzuarbeiten.

Im Zuge der Coronakrise rechnet die Stadtgemeinde mit einem Rückgang der Abgabenertragsanteile für 2020 und 2021 um jeweils rd. 10 Prozent zum Niveau von 2019. Im ursprünglichen Voranschlag für 2020 wurden Einnahmen aus Ertragsanteilen von € 32,9 Mio. veranschlagt, diese wurden im Nachtragsbudget ebenso wie für das kommende Jahr 2021 auf € 28,9 herabgesetzt, das sind jeweils um 4 Mio. weniger als auf Basis 2019 im Jahr 2020 veranschlagt. Die Einwohnerzahl dient für die Berechnung der Abgabenertragsanteile. Der Voranschlag 2021 führt aus, dass die Stadtgemeinde seit Jahren einen konstanten Bevölkerungszuwachs verzeichnet. 2019 betrug die Bevölkerungszahl 27.487 Einwohner. Die Einwohnerzahl in Verbindung mit den Ertragsanteilen ist ein sehr interessanter Punkt im Budgetvoranschlag 2021 und daher gestatten Sie mir einen kleinen Sidestep. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg verzeichnet seit Jahren also einen konstanten Bevölkerungszuwachs. Gleichzeitig hat die Stadt vor einem Jahr das Stadtentwicklungskonzept 2030+ beschlossen. Der 1. Leitsatz dort lautet: *Klosterneuburg steuert restriktiv die Siedlungsentwicklung*. Aber wie soll das zusammengehen? Auf der einen Seite steuert man die Siedlungsentwicklung restriktiv, um die Lebensqualität hoch zu halten, andererseits ist man froh über jeden Einwohner, weil er die Finanzensituation verbessert. Vielleicht wäre es aber auch eine Möglichkeit, die Finanzensituation zu verbessern, wenn jene ca. 6.000 Menschen, für die wir keine

Ertragsteile bekommen und die trotzdem die Infrastrukturen unserer Stadt nutzen, wie die ZweitwohnsitzerInnen, einen solidarischen Beitrag leisten würden.

Aber zurück zum Budgetvoranschlag. Zum 31.12.2021 wird ein Schuldenstand von rd. € 52,3 Mio. erwartet. Die 2021 budgetierten Neuaufnahmen von € 4,2 Mio. liegen etwas unter dem Niveau der Tilgungen mit € 4,4 Mio. Somit wird eine Erhöhung des Gesamtschuldenstands vermieden. Das ist eine gute Nachricht, insbesondere in Zeiten der aktuellen Krise. Das kommunale Investitionsgesetz KIG in einer Gesamthöhe von € 1. Mrd. wurde auf die Gemeinden mit einem Schlüssel, der sich aus Einwohnerzahl und dem abgestuften Bevölkerungsschlüssel zusammensetzt, verteilt. Klosterneuburg erhielt € 3.186.244,64 zugesprochen und ruft den zugestandenen Betrag im Jahr 2021 mit verschiedenen Projekten ab. Ein Ziel des KIG 2020 ist auch, dass bundesweit mind. 20 Prozent der Mittel für ökologische Maßnahmen verwendet werden. Die Gemeinden wurden daher eingeladen, Anträge für derartige Projekte zu stellen. Die als „ökologisch“ deklarierten Bereiche umfassen u.a. den öffentlichen Verkehr, Umrüstung auf hocheffiziente Straßenbeleuchtung, Errichtung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen, Errichtung von Gebäuden nach klimaaktiv Silber Standard, Kreislaufwirtschaft, Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungseinrichtungen, Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und Radverkehrs- und Fußwege. Eine sehr weit gefasste Definition, der im Budget 2021 auch ausreichend mit adäquaten ökologieverträglichen Projektansätzen nachgekommen wurde.

Für Klosterneuburg beträgt diese Investitionssumme rund € 367.000,-, die im Wesentlichen auf folgende Investitionsvorhaben aufgeteilt wurde: Radweg Anton Brucknergasse € 62.500,-; Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED € 210.000,- (2021 € 10.000,-, 2022/23 je € 100.000,-); Haschhof Photovoltaikanlage, Hackgutaufbereitung, etc. € 133.700,-; Fenstertausch im Heimatmuseum 60.000,-; Photovoltaik-Anlage Strandbad € 50.000,-; Photovoltaikanlage auf der Kläranlage € 50.000,-; Da für diese Projekte auch ein gleich hoher Anteil im Gemeindebudget veranschlagt werden muss, gerät die Nutzung der KIG-Gelder zu einer finanztechnischen Gratwanderung. Dafür ist im vorliegenden Voranschlag durchaus eine ansehnliche Anzahl von ökologischen Investitionsprojekten zusammen gekommen, eine Investition in den öffentlichen Verkehr und eine etwas beherztere Summe für den Ausbau des Radwegenetzes würde das Ökologiepaket abrunden. Dies alles soll uns aber nicht vergessen lassen, dass die große Bedrohung des Klimawandels noch immer als riesige dunkle Wolke über uns hängt und noch weitere große Anstrengungen von uns verlangen wird. Die Klosterneuburger GRÜNEN werden diesem Budgetvoranschlag 2021 zustimmen.

Am Ende dieses schwierigen Jahres wollen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt ganz besonderen Dank für ihre Arbeit für Klosterneuburg aussprechen und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein hoffentlich weitestgehend coronafreies 2021.

Stadtrat Mag. Sepp Wimmer
Grüne Klosterneuburg



STR Karl Schmid

Budgetrede SPÖ Klosterneuburg

Heuer war ein besonderes schwieriges Jahr. Corona hat uns einmal mehr aufgezeigt, in welche Richtung wir unsere Budgets gestalten werden müssen. Und nicht nur unsere, sondern im speziellem auch die der Länder und des Bundes. Vorweg gilt der Dank allen Mitwirkenden Mitarbeitern der Stadt Klosterneuburg, allen voran dem Kammeramtsdirektor Mag. Schwarz, Stadtamtsdirektor Mag. Duscher und allen Referatsleitern, für die schwierige Aufgabe, das Budget zusammen zu stellen. Heuer möchte ich aber nicht nur ihnen danken, sondern auch allen meinen Stadtratskolleginnen und -kollegen, die dieses Budget ja auch politisch vertreten müssen. Alle haben sich heuer mit ihren zugehörigen Fachabteilungen besonders bemüht und noch mehr angestrengt, in allen kleinen Ecken die kleinsten Lücken zu finden, um ein halbwegs vertretbares, aber auch noch sicheres Budget zustande zu bringen. Nicht nur die bis jetzt genannten sind zu bedanken, auch alle anderen Mitarbeiter sämtlicher Referate gehören hier mal genannt. Bis in die Abteilungen hinunter werden sie alle die Sparmaßnahmen zu spüren bekommen. Es wird nicht jede Kettensäge gekauft, nicht jedes benötigte Hilfsmittel angeschafft werden können. Wo aber auf keinen Fall gespart werden darf, ist die Schutzausrüstung. Hier wirklich ein großes Dankeschön schon jetzt für das Verständnis.

Es wird Ihnen vielleicht auffallen, dass ich hier an dieser Stelle, ja seit Jahren, immer den Finanzausgleich anspreche, der hier wieder und wieder diskutiert werden muss. Heuer noch intensiver. Der Bund und die Länder und natürlich auch wir sind hier gefordert, endlich Ordnung zu schaffen. Mittlerweile nicht mehr nur in den sogenannten Speckgürtel-Gemeinden rund um die Großstädte. Für Klosterneuburg, das darf man an dieser Stelle nicht vergessen, geht es mittlerweile, und das ist jetzt eine Behauptung von mir, um rd. 10.000 solcher Wohnsitze, inklusive Dunkelziffer. Also um eine Kleinstadt. Die Stadt Klosterneuburg hat hier die Aufgabe, für diese zusätzliche Kleinstadt, genauso wie für alle anderen Hauptgemelden, eine komplette Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Das alles muss die Stadt auch mit dem Geld aus dem Finanzausgleich mitfinanzieren. Der Stadt entgehen hier, wenn man von diesen rd. 10.000 Wohnsitzen ausgeht, und davon, dass man für einen Hauptwohnsitz rd. € 800,- aus dem Finanzausgleich bekommt, eine Summe von rd. € 8 Mio. im Jahr. Geld, das wir bei den vielen notwendigen Vorhaben dringend benötigen würden. Dass ich hier seit Jahren auf taube Ohren stoße und hier nicht einmal die Minderheitsparteien ein Wort dazu verlieren, wundert mich doch, denn da könnten wir an einem gemeinsamen Strang ziehen. Aber was ist neu? Sogar der Bürgermeister hat heuer zum ersten Mal mehrmalig die Zweitwohnsitze angesprochen. Auch der Finanzstadtrat hat erkannt, wie wichtig dieses Thema ist, und die heute eingebrachte Resolution zum Thema Gemeindefinanzen ist ein erster und richtiger Schritt dazu. Also, gehen wir es an, und versuchen wir gemeinsam mit Land und Bund Lösungen zu finden. Es ist längst an der Zeit!

Der von mir immer wieder angesprochene Rettungsdienstbeitrag in einer Höhe von mehr als 300.000.- Euro wird in Zukunft vom Land

getragen. Wie sich das auf unsere Stadtfinanzen auswirkt und die Verteilung der gesamt-kosten NÖ weit über alle Gemeinden verteilt, ist nicht restlos geklärt. Es ist aber anzunehmen, dass wir auf Grund unserer Größe einen beträchtlichen Teil leisten werden müssen. Vielleicht sogar mehr als bisher. An diese Stelle muss auch unser Krankenhaus genannt werden, denn die Mehrfahrten und der Mehraufwand durch die teilweise Schließung der notfallchirurgischen Ambulanz macht sich in der Verteuerung des Rettungsdienstes bemerkbar und wird sich in der neuen Aufteilung der Kosten mit Sicherheit widerspiegeln. Es gab ja einen einstimmig beschlossenen Antrag der SPÖ, hier Gespräche mit dem Bürgermeister und mir als zuständigem Stadtrat einzufordern. Leider ist in dieser Causa nicht viel passiert und wir warten noch immer auf diese so wichtigen Gespräche. Unser Krankenhaus muss wieder die volle Leistung bringen und diese darf nicht geschmälert werden. Corona lehrt uns, in so wichtigen Einrichtungen eben nicht zu sparen. Da bin ich mit Kurz einer Meinung – koste es was es wolle!

Viele große Brocken wie der Ankauf des BH Gebäudes und die darauf folgende Umsiedelung des Rathauses, die Entwicklung des Pioniertviertels mit dem Neubau des Wirtschaftshofes, die Ansiedelung des Umweltbundesamtes u.v.m. werden uns noch schlaflose Nächte bereiten, in der Überlegung, wie wir diese Projekte jemals stemmen sollen. Nochmals möchte ich darauf hinweisen, wo wir auf keinen Fall sparen dürfen. Nämlich in der Gesundheitsvorsorge und beim Rettungswesen. Da haben wir gelernt, dass man sehr schnell an seine Grenzen der so notwendigen Ressourcen stoßen kann.

Es wurde für die Bürgerinnen und Bürger auch in der schweren Zeit schon viel getan. Man kann diese Angebote alle dem Amtsblatt oder der Homepage der Stadt entnehmen. Aber ich möchte, dass dies auch weiter bestehen bleibt und wir als Stadt hier weiter den Sozialladen, die Starterwohnungen, den Ausbau der Kindergartenplätze, Erhöhung des Energiekostenzuschusses, neueste Pflegeplätze, Streetworker u.v.m. weiter finanzieren können. Ich habe ja schon angesprochen, dass in allen Resorts gespart wurde, so wurde auch in meinem Ressort um zig tausende Euro gekürzt. Nichtsdestotrotz haben wir schon im ersten Lockdown soziale Maßnahmen getroffen. Das soll und muss auch weiter gewährleistet sein. Was heißt das sonst noch für die Zukunft der nächsten Jahre? Ich möchte hier nicht mit einem Zahlenkonvolut aufzeigen, aber doch aufmerksam machen, wie ernst die Lage ist. Wir können nicht wirklich ausgeglichen budgetieren. Wir wissen auch noch nicht, wie sich der Abgang entwickelt. Wir wissen auch nicht im Detail, was wir für Zukunftsprojekte über Jahre hinweg streichen müssen und wo noch überall der Sparstift angesetzt werden muss. In einer Aussendung des Gemeindevertreterverbandes heißt es: Die finanzielle Situation der Gemeinden ist dramatisch. Schauen wir, was da noch alles auf uns zukommt. Wir werden vielleicht noch näher zusammenrücken und zusammenhalten müssen. Da darf kein Politikum dazwischen stehen und ich hoffe auf die Rathausmehrheit, hier das richtige Maß für die Zukunft zu finden. In der schwierigen Lage, in der wir uns befinden, gibt es nur ein Miteinander.

Stadtrat Karl Schmid
SPÖ Klosterneuburg



STR DI Johannes Kehrer

Budgetrede PUK

Als im Jänner dieses Jahres die Gemeinderatswahlen stattfanden, war das Coronavirus noch ein abstraktes Problem, die Stadt Wuhan in Zentralchina war fern. Das Ergebnis dieser Wahl zeigte, wo die Bedürfnisse, aber auch Sorgen unserer MitbürgerInnen liegen: Klimaschutz, Umweltschutz, eine lebendige, lebenswerte Stadt sowie Transparenz. Das wurde eingefordert und damit die bisherige Mehrheitsverhältnisse über den Haufen geworfen. Von uns als Gemeinderat ist gefordert, die Stadt für kommende Herausforderungen zu rüsten, zu verbessern und unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. All das wurde im Stadtentwicklungskonzept definiert – dieses gilt es konsequent „abzuarbeiten“. So weit so gut. Doch dann kam der heurige März und alles änderte sich. Man durfte das Haus nicht verlassen, wann man wollte und allein die Anwesenheit anderer Menschen stellt nun eine potenzielle Gefahr dar. Unsere Gesellschaft, jede und jeder einzelne von uns, werden vor enorme Herausforderungen gestellt in der Bewältigung dieser Pandemie.

Und dann kam das Virus. Für die Stadtgemeinde bedeutet Corona einen groben Budget-Einschnitt. Die Einnahmen sind auf einen Schlag drastisch eingebrochen, während die zu bewältigenden Aufgaben gewachsen sind. Die Anteile an Bundeserträgen, die pro EinwohnerIn an die Stadt ausgeschüttet werden, stellen für Klosterneuburg seit jeher die größte Einnahmequelle dar. Um die 40 Prozent des gesamten Gemeindebudgets wird jährlich im Schnitt durch diese Einkünfte bedeckt. Doch diese sanken alleine für das laufende Jahr um € 4 Mio. auf € 29 Mio. Für das kommende Jahr ist die Prognose ähnlich düster. Andere Einnahmequellen, wie etwa die Kommunalsteuer für ortsansässige Betriebe, sind in Klosterneuburg im Vergleich zu anderen Gemeinden von Haus aus gering, und auch diese haben heuer massiv gelitten. Für nächstes Jahr wird mit einer Normalisierung auf das Niveau vor Corona gerechnet, in unseren Augen übrigens ein gewagter Ansatz.

Ziele im Auge behalten. Doch selbst die Pandemie darf uns nicht vergessen lassen, worauf wir uns zuvor geeinigt hatten. Klosterneuburg soll ein klima- und menschenfreundlicher, ein zukunftsicherer Lebensraum für unsere Bevölkerung sein. Das ist meist nur durch Investitionen möglich.

Der Weg aus dem Dilemma. Wir haben uns im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts (welches mit Bürgerbeteiligung erarbeitet wurde) Ziele gesetzt, um auch künftig ein lebenswertes Klosterneuburg zu sichern. Wichtiger denn je ist daher, politische Entscheidungen und Investitionen in Bezug auf die gesetzten Ziele zu überprüfen. Allen voran ihrer Auswirkung auf CO₂-Emissionen, ein Thema oberster Dringlichkeit. Bei der Umsetzung wird eine modern denkende und agierende Verwaltung der Schlüssel sein. Doch so ein objektiver Mechanismus fehlt zur Gänze. Die Klimawirksamkeit von Maßnahmen wird derzeit gefühlt an den Schlagzeilen und Presseaussendungen gemessen, und nicht auf einer objektiven Bewertung. Zwischenziel muss sein, ab dem nächsten

Jahr Maßnahmen und Investitionen hinsichtlich ihrer Wirkungen bewerten zu können. Denn unser aller deklariertes Ziel ist, 2040 eine klimaneutrale Gemeinde zu sein.

2021 auch viel Gutes. Ich bin von vielen Punkten positiv überrascht. Allem voran das Budget im Verkehrsbereich, das ich als zuständiger Stadtrat verhandeln durfte. Mit dem Lückenschluss bei der Agnesbrücke, zu dem sich der Gemeinderat in einem Grundsatzbeschluss bekannt hat und der die Basis für nachhaltige Stadtentwicklung auf den Weilguni-Gründen ist, erreicht das Radwegbudget mit über € 125.000,- den höchsten Wert seit Jahren – und das in budgetärer Notlage. Die Planungen für den Lückenschluss im Kierlingtal beim Stollhof wurden bereits vergeben, der Bau soll ab 2022 stattfinden. Zusätzlich konnten Gelder für Verkehrsberuhigung in Form der flächendeckenden Tempo 30 Zone, die Errichtung von Aufpflasterung und Querungshilfen budgetiert werden. Auch die Verhandlungen dazu liefen fair, transparent und unter enger Kommunikation mit dem Finanzstadtrat – dafür möchte ich meine Anerkennung und meinen Dank ausdrücken. Auch sollen andere Maßnahmen der ökologischen Nachhaltigkeit wie Investitionen in Photovoltaikanlagen von insgesamt € 190.000,- nicht unerwähnt bleiben.

Einnahmen generieren. Und dennoch, wenn wir uns die Pariser Klimaziele und die Ziele im Stadtentwicklungskonzept vergegenwärtigen, dann müssen wir noch viel mehr tun. Es braucht auch infrastrukturelle Anpassungen. Diese kosten Geld. Um Einnahmen zu sichern, aber auch weiteren Spielraum zu schaffen, ist die Ansiedlung klimafreundlicher Gewerbe erforderlich. Um die Mobilität und das Wohnen in Klosterneuburg nachhaltig zu ökologisieren sind bei neuen Stadtentwicklungsflächen konsequent ökologische und soziale Maßstäbe in der Vertragsraumordnung anzuwenden. Zusätzlich ist klimafreundliches Verhalten auch indirekt zu fördern. Gedanken in alle Richtungen müssen erlaubt sein. Beispielsweise kann man die Frage stellen, warum Parkplätze bei Bädern und Freizeitzentren kostenlos zur Verfügung gestellt werden müssen und Gäste, die ohne Auto anreisen, den Preis dafür mitbezahlen? Oder: Wie schaffen wir es, das Pionierviertel als Vorzeigeprojekt für den Klimaschutz umzusetzen?

Dem Denken keine Grenzen setzen. Es ist an der Zeit, alte Regelungen zu überdenken und neue Denkansätze zu wagen. Dafür stehen wir als PUK als konstruktive, ökologische und menschenfreundliche Bürgerliste mit Expertise und Engagement zur Verfügung. Lassen Sie uns gemeinsam die weiteren Schritte nehmen, damit das kleine Pflänzlein des Klimaschutzes in unserer Stadt zum stattlichen Baum wird.

In Anbetracht der Schwierigkeiten bei der Budgetierung in Krisenzeiten und den zweifellos erkennbaren Bemühungen um ökologische Maßnahmen können wir dem diesjährigen Budget zustimmen. Im kommenden Jahr ist jedoch viel zu tun, um die Budgetierung hinsichtlich Klimawirksamkeit und ökologische Maßnahmen auf eine andere Ebene zu bringen.

Stadtrat DI Johannes Kehrer

PUK - Plattform Unser Klosterneuburg



GR Walter Wirl

Budgetrede Neos Klosterneuburg

Die Corona Krise wirft uns eiskalt zurück in die Vergangenheit. Um unsere Zukunft zu retten, müssen wir jetzt, in der Gegenwart etwas tun. Um nicht missverstanden zu werden: Die Stadtregierung besteht nicht nur aus der Zukunftspartnerschaft, sondern aus allen im Stadtrat vertretenen Parteien.

Für das konstruktive Miteinander beim Erstellen dieses Krisenbudgets möchte ich mich daher herzlich bedanken. Das ist nicht das Budget, das wir wollen. Es ist jedoch das einzige Budget, das jetzt sein kann. Kennzahlen wie die Eigenfinanzierungsquote oder das Maastricht-Ergebnis haben angesichts der Krise derzeit keine Bedeutung mehr. Wir schauen also auf ein Jahr 2021, in dem die pro Kopf Ertragsanteile auf das Niveau des Jahres 2014 fallen, bei gleichzeitig steigenden Kosten. Von Planungssicherheit kann keine Rede sein. Sparen, Einsparen und den Gürtel enger schnallen sind das Gebot der Stunde. Und das haben Stadtrat Eckl und sein Team gut hingekriegt. Ganz besonderen Dank möchte ich der Finanzabteilung unter Leitung von Mag. Schwarz aussprechen, der die aufwendigen Arbeiten der Bewertung der einzelnen Vermögenswerte unter erschwerten Bedingungen hinbekommen hat.

Zukunftspartnerschaft. Die finanzielle Gegenwart Klosterneuburgs und aller anderen Gemeinden ist also düster. Trotzdem wurde versucht, Zukunftsprojekte abzubilden und deren Finanzierung über das Kommunale Investitionsgesetz KIG zu sichern. Das betrifft vor allem kommunale Infrastruktur, den Ausbau an Kinderbetreuungsmöglichkeiten etwa, um die Familienfreundlichkeit sicherzustellen. Die Chancen der Digitalisierung in der Verwaltung zu realisieren und Synergieeffekte im Ausbau der Radwege zu nutzen. Wir begreifen Probleme als dornige Chancen. Die Krise zwingt uns, Kommunalpolitik innovativ und kreativ zu denken, aber auch, als Gemeinderat konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Kritik. Den Sparstift anzusetzen war unumgänglich. Hätte man den Gürtel jedoch an manchen Stellen nicht noch enger schnüren können? Jede einzelne Position noch kritischer hätten evaluieren können? Ich möchte das Folgende nicht als Kritik, sondern als offene Fragen formulieren. Im Happyland scheint es sich jetzt zu rächen, dass wir um über € 600.000,- neue Fitnessräume auf Pump gebaut haben, was jetzt mühsam abgetragen werden muss. Hätte man hier nicht die Vorsicht eines ordentlichen Kaufmanns walten lassen sollen? Ein wenig vermisse ich auch den Kampf um neue Arbeitsplätze. Einerseits finde ich es ausgesprochen positiv, dass wir unser Möglichstes tun um nicht Stellen abbauen zu müssen, was sich naturgemäß auch in den budgetierten Personalkosten widerspiegelt, die schon vor der Krise ausgesprochen hoch waren. Andererseits hätten wir vielleicht mehr für die Arbeitsplätze außerhalb der Verwaltung tun können, auch wenn dies mehr Dynamik und Tempo für die Stadt bedeutet. Als Ziel könnten wir uns 500 neue Arbeitsplätze setzen und dann Maßnahmen überlegen, wie wir das erreichen können. Eine lohnende Aufgabe für den Wirtschaftsausschuss. Ich rede hier von Brainworkers, Homeoffice-Strukturen, Coworking-Spaces usw. Kurz: Arbeitsplätze für

Menschen, die nicht jeden Tag nach Wien pendeln müssen. In Sachen altes BH- Gebäude sind ja die ersten Schritte gesetzt.

Wesentlich für eine verantwortungsvolle Budgetierung ist die Wirkungsorientierung. Warum machen wir keine Änderung bzw. Ergänzung in der Budget- und Haushaltsplanung? Die Kameralistik aus Maria Theresias Zeiten wurde mittlerweile durch die Doppik ersetzt. Gehen wir einen Schritt weiter in Richtung wirkungsorientierter Haushaltsführung. Das Bundesbudget wird mit großem Erfolg schon seit 2013 nach dieser Methode erarbeitet. Kernidee der wirkungsorientierten Haushaltsführung ist es, dass der Haushalt nicht mehr primär inputorientiert, sondern vielmehr wirkungsorientiert gesteuert wird. Budgets werden an die Erreichung dieser Wirkungsziele gekoppelt. Damit ist eine höhere Ausgabendisziplin in den einzelnen Ressorts zu erreichen. Wenn man berücksichtigt, dass eine zentrale Funktion eines öffentlichen Haushalts das für die Allgemeinheit transparente Sichtbarmachen von politischen Handlungsschwerpunkten und deren Maßnahmen ist ...und das Aufzeigen, für welche Zwecke die Stadt wie viel Geld ausgibt, dann wünschen wir uns eine stärker differenzierte Darstellung von Zielen, Maßnahmen und Budgets, die auch im Planungsprozess öffentlich gemacht und politisch diskutiert werden.

Zukunft. Trotz Zwang zum Sparen ist es in diesem Budget gelungen, Mittel für wichtige Projekte frei zu machen. Durch das KIG werden viele Projekte mit 50 Prozent gefördert. Ein neuer Kindergarten, das Generationenhaus in Weidling oder auch eine neue Küche im Strandbad sind somit in der Pipeline. Etwa € 3,5 Mio. stellt der Bund zur Verfügung. Gleichzeitig zeigt sich auch hier wieder der große Haken des Finanzausgleichs: In Summe steigt die Gemeinde in der Krise finanziell schlecht aus. Aufgrund der letzten Steuerreform und der Einbußen der Ertragsanteile. Nicht nur, dass wir – wie erwähnt – einen massiven Rückgang der Einnahmen aus Bundesmitteln zu verschmerzen haben. Die Krise hat dazu geführt, dass wir massiv auf Rücklagen zurückgreifen müssen. Von diesen Rücklagen waren € 5 Mio. Zahlungsmittelreserven. Davon bleiben nach 2021 nur mehr € 500.000,- übrig! In Summe werden Rücklagenentnahmen in Höhe von € 2,8 Mio. budgetiert. Das Problem dabei ist, dass diese nicht nur für investive Vorhaben budgetiert werden, sondern auch für die operative Tätigkeit verplant werden mussten. Gleichzeitig hat die Gemeinde auch gesetzliche Aufträge. Darunter die Beitragsleistung für Umlagen, die enorm wichtig sind. Die Corona-Krise verschlechtert das Verhältnis der Ertragsanteile zu Umlagen enorm. Hat Klosterneuburg 2019 noch 41 Prozent als Umlagen an das Land NÖ abgeführt, werden es 2021 50 Prozent sein. Das sind € 14 Mio. an zusätzlichen Mehrbelastungen für den Haushalt!

Wirkungsziele. Krisen sind dornige Chancen. Wir sollten uns mehr auf die Ziele konzentrieren als auf die Zahlen. Die Zahlen repräsentieren nur den Treibstoff, wie wir die Ziele erreichen wollen. Kümmern wir uns gemeinsam um die Probleme der Gegenwart, für die Zukunft.

Gemeinderat Walter Wirl
Neos Klosterneuburg



STR Dr. Josef Pitschko

Budgetrede FPÖ Klosterneuburg

Not lehrt sparen

Das Klosterneuburger Budget 2021 wird von den Vorgaben des Bundes und des Landes negativ beeinflusst:

- Auf der einen Seite hat die türkis-grüne Zusperrkoalition im Bund mit dem „koste es, was es wolle“ - Bundeskanzler

Kurz mit zwei Lockdowns die Wirtschaft derart geschwächt, dass die Steuereinnahmen des Bundes massiv zurückgegangen sind, wodurch sich auch die vom Bund an Klosterneuburg überwiesenen Ertragsanteile an diesen Steuern gegenüber den Vor-Corona-Jahren um etwa 4 Millionen EUR auf 29 Millionen EUR reduziert haben.

- Auf der anderen Seite kassiert das Land unter Führung der „Her mit dem Zaster, her mit der Marie!“ – Johanna Mikl-Leitner von Klosterneuburg trotz der wegen der Lockdowns reduzierten Gemeindeeinnahmen höhere Beiträge zur Finanzierung der Krankenanstalten, des Sozialwesens und der Jugendwohlfahrt. Die von Klosterneuburg an das Land abzuliefernden 14,5 Millionen EUR sind etwa die Hälfte des vom Bund an Klosterneuburg überwiesenen Ertragsanteils an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben.

Unter dem Strich ergibt sich für das Klosterneuburger Budget 2021 ein negatives Nettoergebnis von – 2,55 Millionen EUR, das durch Entnahme von Rücklagen ausgeglichen werden soll. Mit anderen Worten: Klosterneuburg greift auf die Sparreserven zurück, um ein ausgeglichenes Budget 2021 zu erstellen. Da auch schon für das heurige Budget auf Zahlungsmittelreserven zurückgegriffen wurde, verbleiben am Ende des Jahres 2021 nur mehr 567.000 EUR als Zahlungsmittelreserve. Sollte es nächstes Jahr wieder einen Lockdown geben, brennt der Hut. Trotz dieser bedrohlichen Finanzentwicklung werden die heiligen Kühe dieser Stadt gehegt und gepflegt: Klosterneuburg zahlt für den öffentlichen Verkehr 1,4 Millionen EUR, für das Happyland 1,1 Millionen EUR und für die Musikschule 736.000 EUR, weil das Schulgeld



nicht einmal ein Viertel der Gesamtkosten abdeckt. Ein großer Teil des Gemeinderates hat den Ernst der finanziellen Lage offensichtlich noch nicht begriffen. Anders ist beispielsweise nicht erklärlich, dass Klosterneuburg etwa 150.000 EUR dafür ausgeben soll, dass einige wenige Radfahrer 40 Meter mit dem Rad fahren können statt es zu schieben. Auch die Errichtung eines völlig unsinnigen, meiner Meinung nach sogar gefährlichen, Fahrbahnteilers in der Martinstraße um 40.000 EUR lässt keine Spargesinnung erkennen.

Die Not als Lehrmeister für eine neue Spargesinnung erfordert lernbereite und lernfähige Schüler, sowohl bei den Mitgliedern des Gemeinderates als auch bei jenem Teil der Bevölkerung, der die Subventionsansuchen an die Gemeinde wie bisher einreicht und vielleicht schon deshalb mürrisch wird, weil die Subventionen nicht in gewohnter Höhe gewährt werden. Es ist höchste Zeit, dass auch die mit einem überzogenen Sendungsbewusstsein ausgestatteten Mitbürger und die von ihnen angestachelten Gemeinderäte erkennen, dass die Gemeinde deren Selbstverwirklichungsvorhaben unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen nicht umsetzen kann.

Weder der „koste es, was es wolle“ – Bundeskanzler noch die „Her mit dem Zaster, Her mit der Marie!“ – Landeshauptfrau von Niederösterreich haben bisher erklärt, wer die Kosten für diese Lockdowns zahlen wird. Vermutlich sind es der sogenannte Mittelstand und die Autofahrer. Auch im Klosterneuburger Budget sind wesentlich höhere Einnahmen aus der Kurzparkzonenabgabe vorgesehen, beispielsweise um 80 % höhere Einnahmen aus Organstrafverfügungen. Die „Anpassung“ der Kanal-, Müll- und Wassergebühren wirft bereits ihre Schatten voraus, weil die Gemeinde ein Gutachten für deren kostendeckende Berechnung in Auftrag gegeben hat.

Hervorzuheben ist, dass im Klosterneuburger Budget die Einnahmen aus der Kommunalsteuer im Gegensatz zu den Ertragsanteilen aus gemeinschaftlichen Bundesabgaben nicht nur nicht eingebrochen sind sondern sich sogar gegenüber dem Voranschlag 2020 auf 5,6 Millionen EUR erhöhen. Das bestätigt die Richtigkeit der FPÖ-Forderung nach Ansiedlung krisenfester Betriebe, wie beispielsweise das Umweltbundesamt.

Die maßgeblichen Zahlen des Budgets sind Annahmen, die sich innerhalb kürzester Zeit ändern können. Nach Ansicht der FPÖ sind beispielsweise die Auswirkungen des derzeitigen Lockdowns im Budget noch nicht berücksichtigt, weil die Erstellung des Budgets vor dem Ende des Lockdowns erfolgte. Der Gemeinderat wird daher im nächsten Jahr möglicherweise mehrere Budgetänderungen beschließen müssen.

Die FPÖ stimmt dem Budget weder mit Begeisterung noch aus Überzeugung zu sondern allein deshalb, um mit einem Finanzrahmen ein Weiterführen einer geordneten Verwaltung zu ermöglichen.

Stadtrat Dr. Josef Pitschko
FPÖ Klosterneuburg



GR DI Peter Hofbauer

Budgetrede Liste Peter Hofbauer

Bezugnehmend auf die aktuelle Situation erinnere ich an das Sprichwort „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“. In der vorangegangenen Zeit wurde weder gespart, noch den anderen Grundsätzen, wie Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit entsprochen.

Ich nahm bei der Budgetsitzung erneut die Gelegenheit wahr, mit dem Extrembeispiel Happyland meine Kritik am Budget zu untermauern. Der Rechnungshof stellte nicht nur eine Kostenüberschreitung von rd. € 4 Mio. fest, sondern darüber hinaus, dass wesentliche Projektsteile gar nicht in Angriff genommen wurden und dass Zahlungen ohne Leistungsnachweis an Auftragnehmer erfolgten.

Eine Zustimmung zum Budget setzt Vertrauen in die Finanzpolitik des Bürgermeisters und seiner Gesinnungsfreunde voraus. Der Rechnungshof stellte aber „Multiorganversagen“ fest, und dass Zahlungen ohne Leistungsnachweis an Auftragnehmer erfolgten.

Wie kann man generell jemandem vertrauen, dem Unfähigkeit im Umgang mit Geld anderer Menschen vorgeworfen wird? Und dieser Vorwurf gilt noch dazu jenen Verantwortlichen gegenüber, die den Eid geleistet haben „das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern“.

Auf einzelne Punkte eingehend, übte ich Kritik an den Kosten für das so genannte Amtsblatt - de facto ein ÖVP-Jubiläumblatt, in dem weder Transparenz und Objektivität noch Einhaltung einfachster demokratischer Grundsätze Platz finden.

Der Kritik von Stadtrat Pitschko am Stadtmarketing schloss ich mich ebenso an, wie an der von Stadtrat Kehrer und seiner an den Bürgermeister gerichteten Frage: „Würden Sie auch so handeln, wenn es um Ihr eigenes Geld geht“?

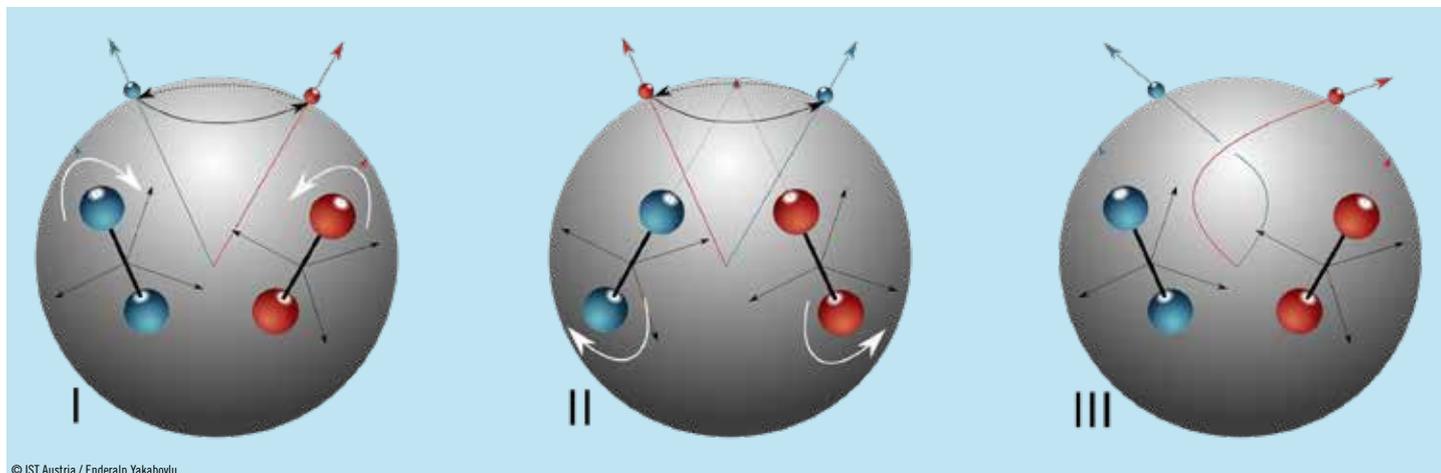
Ich habe als einziger Gemeinderat die Zustimmung zum Budget verwehrt, indem ich mich der Stimme enthielt.

Gemeinderat DI Peter Hofbauer
Liste Peter Hofbauer



Tanzende Moleküle und zweidimensionale Teilchen

Forscher des IST Austria fanden gemeinsam mit Uppsala einen Weg, Anyonen zu realisieren und damit dem Quantencomputer einen Schritt näher zu kommen.



© IST Austria / Enderalp Yakoboylu

Anyonen sind eine schwer fassbare Art von Quasiteilchen, die in Experimenten noch nicht eindeutig beobachtet werden konnten. Wissenschaftler des Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) haben in Zusammenarbeit mit der Universität Uppsala einen neuen Weg gefunden, ein System rotierender Moleküle zu konstruieren, dessen Verhalten dem von Anyonen auf der Oberfläche einer Kugel entspricht. Dies könnte einen vielversprechenden Weg bieten, diese nicht greifbaren Quasiteilchen endlich zu beobachten und bei der Realisierung zukünftiger Quantencomputer helfen.

Im seltsamen Reich der Quantenmechanik finden Wissenschaftler fremdartige Beziehungen zwischen unserer dreidimensionalen Welt und einer imaginären zweidimensionalen Welt von Quasiteilchen, die Anyonen genannt werden. Unsere Alltagswelt besteht aus zwei Familien von Teilchen: Fermionen und Bosonen. Fermionen sind zum Beispiel Protonen, Neutronen und Elektronen in den Atomen, welche die Materie bilden. Die Teilchen des Lichts, sogenannte Photonen, sind dagegen Bosonen.

Jede dieser Teilchenfamilien folgt unterschiedlichen physikalischen Gesetzen, die ihre Wechselwirkungen untereinander regeln. Eine wichtige Regel beschreibt, was passiert, wenn zwei Teilchen der gleichen Art den Platz tauschen und wie sich das auf das gesamte System auswirkt. Für beide Familien gilt: Tauscht man zwei Teilchen zweimal aus, scheint keine ganzheitliche Veränderung auf. Zum Vergleich: Man stelle sich zwei Fußbälle vor. Wenn man ihre Plätze zweimal tauscht, kommt man wieder in den ursprünglichen Zustand zurück.

Wenn eine große Anzahl einzelner Teilchen — entweder Fermionen oder Bosonen — miteinander wechselwirken, sind die resultierenden Gleichungen viel zu kompliziert, um sie auf direkte Weise zu lösen. Stattdessen konstruierten Wissenschaftler einen Weg, um das kollektive Verhalten dieser Wechselwirkungen auf vereinfachte

Realisierung von Anyonen auf einer Kugel mit linearen Molekülen.

Weise zu beschreiben. Dabei fanden sie heraus, dass sich diese Ergebnisse wie eine neue Art von Teilchen verhalten, sogenannte Quasiteilchen. Ein Quasiteilchen ist kein Teilchen wie ein Elektron oder Photon, sondern ein Konzept zur Beschreibung eines auftretenden kollektiven Verhaltens eines komplexen Systems.

Anyonen sind solche Quasiteilchen, die in einer imaginären zweidimensionalen Welt leben. Das Spannende an Anyonen ist, dass, wenn man zwei davon zweimal austauscht, dies nicht zur ursprünglichen Konfiguration des Systems führt, sondern die Geschichte dieses Austauschs im System gespeichert ist. Wissenschaftler haben vorgeschlagen, diesen Effekt der Kodierung der Geschichte des Austauschs von Anyonen als einen sehr stabilen Informationsträger zu nutzen, um ihn in sogenannten topologischen Quantencomputern einzusetzen.

Quantencomputer versprechen großartige Rechenleistungen zur Lösung schwieriger Probleme, aber ihr Bau hat sich als sehr schwierig erwiesen, weil die notwendigen Quanteneffekte sehr leicht zerfallen. Die Verwendung von Anyonen und ihrer besonderen Eigenschaft, ihre Geschichte des Teilchenaustauschs zu kodieren, könnte dafür eine Lösung sein.

Das Team um Yakoboylu hat einen neuen theoretischen Weg entwickelt, um solche Anyonen zu konstruieren. Zwei lineare Moleküle mit je zwei Atomen werden in extrem kaltem Helium einem Magnetfeld ausgesetzt und beginnen dann, zu rotieren und sich gegenseitig zu beeinflussen – was den Bewegungen der Anyonen entspricht. Das macht es viel einfacher, dies in einem Experiment zu realisieren und könnte ein erster Schritt zum Einsatz in topologischen Quantencomputern sein.

Informationen unter www.ist.ac.at.



© Pixabay / jeviniya

© Wolfgang Lirsch

© Pixabay / Lalmch

KURSPROGRAMM SOMMERSEMESTER 2021

VHS URANIA KLOSTERNEUBURG

Allgemeine Informationen: Die vergangenen beiden Semester waren für uns alle sehr herausfordernd. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Teilnehmer/innen und Kursleiter/innen für ihr Verständnis und ihre Treue zur VHS Urania Klosterneuburg.

Wir konnten einige Kurse während des Lockdowns im Frühjahr online weiterführen, viele Kurseinheiten konnten wir in den Sommermonaten nachholen. Da der derzeitige Lockdown bis mindestens 07. Februar 2021 verlängert wurde, ist es aber leider kaum möglich, die entfallenen Kurseinheiten von November und Dezember 2020 nachzuholen. Deshalb werden, wenn möglich, entfallene Kurseinheiten nach den Semesterferien im Sommersemester 2021 unter Einberechnung bezahlter Kursgebühren weitergeführt. Bei Kursen, die aufgrund der Coronamaßnahmen auch im Sommersemester 2021 nicht nachgeholt werden können, werden die Kursgebühren von der Volkshochschule aliquot zurückbezahlt.

Natürlich müssen alle Präventionsmaßnahmen der Regierung eingehalten werden. Wir hoffen aber, dass im Laufe des Sommersemesters die Einschränkungen immer weniger restriktiv werden und wir 2021 wieder zu einem normalen Kurs-, Vortrags und Bildungsreisenbetrieb zurückkehren können. Wir bemühen uns, trotz aller schwierigen Begleitumstände ein umfangreiches und anspruchsvolles Programm für Sie zusammenzustellen, und hoffen, Sie wieder bei unseren Angeboten begrüßen zu können.

Die Hinweise auf Kursort, Anmeldung, Kursgebühr, etc. entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm 2020/21. Die Kursorte können sich möglicherweise durch Betretungsverbote in den Schulen ändern.

Aktuelle Informationen dazu erhalten Sie über unsere Homepage:
www.klosterneuburg.at/vhs

KURSE SOMMERSEMESTER 2021

Weiterführende Kurse:

Gesellschaft und Kultur (Gruppe 1)

Erwachsenenkurse: 1/01, 1/02, 1/03, 1/05, 1/08, 1/09, 1/10, 1/11

Wirtschaft und Verwaltung, EDV (Gruppe 4) Siehe neue Kurse!

Sprachkurse (Gruppe 5)

Deutsch: 5/01, 5/02, 5/03, 5/04, siehe auch neue Kurse!

Englisch: 5/09, 5/10, 5/11, 5/13

Englisch für Kinder: 5/14, 5/15

Französisch: 5/20, 5/21

Italienisch: 5/22, 5/23, 5/24, 5/25, 5/26, 5/27, 5/28, 5/29, 5/30, 5/32a,

5/33, 5/34, 5/35, siehe auch neuen Kurs!

Spanisch: 5/38, 5/39, 5/40, 5/41, 5/42, 5/43

Griechisch: 5/45

Kreativität und Freizeit (Gruppe 6)

6/02

Körper und Gesundheit (Gruppe 7)

Erwachsenenkurse: Gesundheits-, Wirbelsäulen- bzw. sanfte Gymnastik:
7/04, 7/06, 7/07, 7/08, 7/10, 7/13, 7/14, 7/15, 7/26, 7/27, 7/30, 7/36,
7/37, 7/38

NEUE KURSE

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG (GRUPPE 4)

4/03 „Tools für Online-Besprechungen“

Katja Schrott, BEd. Während der Coronakrise mussten sich viele Menschen auf Online-Konferenzen, Home Office, Distance Learning, etc. einstellen. Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten, um mit anderen Personen online in Kontakt zu treten. In diesem Kurs werden Sie ein paar dieser Programme, wie z.B.: Zoom, MS Teams, u.a., kennenlernen. In einfachen Schritten lernen Sie, Sitzungen einzuberufen, bzw. daran teilzunehmen. Im Kurs werden Tablets zur Verfügung gestellt, Sie können aber auch ihr WLAN-fähiges Gerät (jeder moderne Laptop, jedes Tablet, oder gängiges Smartphone) mitbringen. Anmeldungen bis 15. Februar. 2021 unter 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. **Do., 17:30 – 19:00 Uhr (2x), Ort: Babenbergerhalle, Göppingerstüberl, Termine: 25. Februar 2021, 4. März 2021, Kursgebühr: € 40,-**

4/04 Bildbearbeitung mit GIMP

Katja Schrott BEd. Möchten Sie ihre Bilder und Fotos bearbeiten, verbessern oder verändern? Mit der Freeware GIMP erzielen Sie hervorragende Ergebnisse. In zwei Einheiten lernen Sie, mit diesem Gratisprogramm umzugehen. Max. 14 Teilnehmer/innen. Die Tablets wurden von der Raiffeisenbank Klosterneuburg gesponsert. Anmeldung bis 04. März 2021 unter 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Zahlen der Kursgebühr per Zahlschein. **Do., 17:00 – 18:30 Uhr , 2 x / Sem., Ort: NMS Hermannstraße (1. Stock EDV Raum, Nr. 12), Termine: 11. und 18. März 2021, Kursgebühr: € 40,-**



4/05 Stop-Motion-Filme

Katja Schrott BEd. Stop-Motion ist eine Filmtechnik, bei der eine Illusion von Bewegung erzeugt wird, indem einzelne Bilder (Frames) von unbewegten Motiven aufgenommen und anschließend aneinandergereiht werden. In diesem Kurs wird gezeigt, wie die Verarbeitung von einzelnen Bildern aus eigenen Projekten zu einem Kurzfilm möglich ist. Die Tablets wurden von der Raiffeisenbank Klosterneuburg gesponsert. Max. 14 Teilnehmer/innen. Anmeldung bis 08. April 2021 unter 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Zahlen der Kursgebühr per Zahlschein. **Do., 17:00 – 18:30 Uhr, 2x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße (1. Stock EDV, Raum, Nr. 12), Termine: 15. und 22. April 2021, Kursgebühr: € 40,-**



KURSPROGRAMM SOMMERSEMESTER 2021

SPRACHKURSE (GRUPPE 5)

5/05 Deutsch als Zweitsprache – Konversation (A2–B2)

Andrea Böker, BA. Sie möchten einfach flüssig Deutsch sprechen, Ihren Wortschatz erweitern oder die Aussprache verbessern? In diesem Konversationskurs sind alle Themenbereiche willkommen, die für Sie relevant sind: Arbeit und Freizeit, persönlichen Interessen (Musik, Kultur, Heimatstadt etc.), Alltag oder tagesaktuelle Nachrichten! Außerdem wird der Wortschatz erweitert (Vokabular, Redemittel usw.) und die Aussprache geübt. Präsentationen mit Feedback möglich! Alle Niveaus – von A2 bis B2 – sind willkommen! Im Kurs werden möglichst homogene Kleingruppen hinsichtlich Niveau und Interessen gebildet.

Mi., 19:30 – 21:00 Uhr, Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 17. März 2021, Kursgebühr: € 98,-

5/06 Deutsch als Zweitsprache – Grammatik aktiv (A2–B2)

Andrea Böker, BA. Woran erkenne ich das Genus des Nomens? Welche Präposition verlangt noch einmal welchen Kasus? Und wie werden Sätze im Deutschen gebildet? In diesem Kurs werden alle Grammatik-Fragen beantwortet und Inhalte wiederholt, vertieft und geübt, die für Sie relevant sind – sei es zum Wort (Deklination, Tempora, Passiv, Konjunktiv, Wortbildung etc.), zum Satz (Satzbau/Wortposition, Nebensatztypen etc.) oder zu nützlichen Partikeln für die Konversation (Modalpartikeln, Interjektionen). Ziel ist es, durch einfache Erläuterungen, Tipps & Tricks und praxisorientierte Übungen zu einem gesicherten Verständnis und der richtigen Anwendung in der Praxis (Verstehen, Sprechen, Schreiben) zu führen. Alle Niveaus – von A2 bis B2 – sind willkommen! Im Kurs werden möglichst homogene Kleingruppen hinsichtlich Niveau und Interessen gebildet. Teilnehmer: 8-15, 13 x 1,5 Std.

Di., 19:30 – 21:00 Uhr, Ort: Babenbergerhalle Klubraum, Beginn: 16. März 2021, Kursgebühr: € 98,-

5/07 Deutsch als Zweitsprache – Intensivkurs A2

Andrea Böker, BA. Sie möchten in kurzer Zeit die Niveaustufe A2 erwerben? Dann sind Sie hier richtig! In diesem Intensivkurs werden alle Fertigkeiten vertieft und erweitert, die dafür relevant sind – sowohl im Bereich des Wortschatzes und der Konversation als auch der Grammatik. Dazu werden Situationen aus dem Alltag herangezogen (Post, Ämter/Behörden, Bank, einkaufen usw.) und verschiedene Sprachhandlungen geübt (Vorschläge und Wünsche äußern, die eigene Meinung ausdrücken, Wegbeschreibungen, Schreiben, Zeitungsartikel, über den Beruf, Schule, Freizeit, Musik, Bilder und Kultur sprechen usw.). Die Grammatik wird erläutert und in praktischen Übungen aktiv angewendet. Bei Bedarf auch gerne Prüfungsvorbereitung (ÖSD, ÖIF etc.). Bei Fragen zur Organisation bitte an das Sekretariat wenden, bei Fragen zum Niveau (Einstufung) und den Inhalten stehe ich gerne unter Tel. 0681 / 811 534 67 zur Verfügung. Im Falle eines Lockdowns finden die entsprechenden Einheiten online statt. Teilnehmer: mind. 7 (7-15), 30 x 2 Std. (insg. 60 Std.) **Montag, Dienstag und Donnerstag: 09:00 – 11:00, 30 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle Seitenfoyer, Beginn: 08. Februar 2021, Kursgebühr: € 330,-**

5/08 Deutsch als Zweitsprache – Intensivkurs B2

Andrea Böker, BA. Sie möchten in kurzer Zeit die Niveaustufe B2 erreichen? Dann sind Sie hier richtig! In diesem Intensivkurs werden alle Fertigkeiten vertieft und erweitert, die dafür relevant sind – sowohl im Bereich des Wortschatzes und der Konversation als auch der Grammatik. Dazu werden Alltagssituationen herangezogen (Lebenslauf, Arbeit, Studium, Freizeit, Reisen usw.) und verschiedene Sprachhandlungen geübt (Telefonieren, Präsentieren, Diskussionen, Schreiben, Zeitungsartikel und Radiobeiträge verstehen, Sprechen über Gesundheit, Umwelt, Kultur, Medien usw.). Die Grammatik wird erläutert und in praktischen Übungen aktiv angewendet. Prüfungsvorbereitung (ÖSD, ÖIF etc.). Fragen zum Niveau (Einstufung) und den Inhalten unter Tel. 0681 / 811 534 67. Im Falle eines Lockdowns finden die entsprechenden Einheiten online statt. Teilnehmer: mind. 7 (7-15), 30 x 2 Std. (insg. 60 Std.)

Di., Mi. und Do.: 11:30 – 13:30 Uhr, 30x/Sem., Ort: Babenbergerhalle Seitenfoyer, Beginn: 09. Februar 2021, Kursgebühr: € 330,-

5/32 Italienisch für Anfänger (A1)

Mag. Sabine Rachbauer. Kursbuch: Espresso 1. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mi., 18:00 – 19:30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 03. März 2021, Kursgebühr: € 98,-

KÖRPER UND GESUNDHEIT (GRUPPE 7)

7/01 Erste Hilfe Outdoor Kurs

Dipl. Päd. Thomas Wordie. Mit dem Erste Hilfe Outdoor Kurs bietet das Rote Kreuz allen begeisterten Wanderern, Joggern, Radfahrern oder Skifahrern eigene Erste Hilfe Kurse an. Das Besondere dabei: Die Kurse finden im Rahmen eines Outdoor-Parcours im Freien statt und sind speziell auf kleine und größere Missgeschicke im Freizeitsport zugeschnitten. An nur einem Tag können die Teilnehmer Erste Hilfe Kenntnisse sammeln, damit sie auch außerhalb der gewohnten Infrastruktur eine optimale Versorgung von verletzten oder erkrankten Personen sicherstellen können. Dieser Kurs gilt auch als Nachweis für die erfolgte Auffrischung im Sinne § 40 AStV. für betriebliche Ersthelfer. Anmeldung bis 06. Mai. 2021 unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Festes Schuhwerk und Outdoor-Kleidung anziehen. Geld für Mittagessen bzw. Jause und Getränke bitte mitnehmen. Zahlen der Kursgebühr vor Ort. **Sa., 09:00 – 18:00 Uhr, 1x/Sem., Ort: Lehrsaal der Bezirksstelle des Roten Kreuzes (Kreutzergasse 11), Beginn: 15. Mai 2021, Kursgebühr: VHS Kosten € 70,-, Materialkosten € 48,-**

7/19 Unser Immunsystem stärken I

Yu Sakamoto. Wenn das Immunsystem intakt ist, kann man auch dem Coronavirus besser entgegenreten. Es ist daher sinnvoll, die Lunge zu kräftigen und unser Immunsystem zu unterstützen. Das ist mit einer ganzheitlichen Methode kombiniert aus Atem- und Meditationsübungen, Meridianaktivierung und Akupressurpunkten möglich. Regelmäßige Praxis



VHS URANIA KLOSTERNEUBURG

dieser Technik hilft auch bei Verdauungs- und Menstruationsproblemen, übergroßer Ängstlichkeit und Angststörungen, Neigung zu Pessimismus und allgemeinen Schwierigkeiten, mit den praktischen Seiten des Lebens fertig zu werden. Bequeme Kleidung, Yogamatten, ev. Kissen. Mind. 8 Teilnehmer. Anmeldung jeweils unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mi., 09:30 – 10:45 Uhr, 6x/Sem., Ort: Babenbergerhalle (Klubraum), Beginn: 17. Februar 2021, Kursgebühr: € 45,-

7/21 Feldenkrais-Workshop – Die Hüftgelenke ölen mit Feldenkrais

Magdalena Mayer, MA, Feldenkrais-Pädagogin. Die Hüftgelenke sind die größten Gelenke in unserem Körper – sie sind der Schlüssel für leichte und angenehme Bewegung. Über die sanften und klar strukturierten Bewegungssequenzen der Feldenkrais-Stunden wollen wir unsere Hüftgelenke und unser Becken neu entdecken und ihr großes Potential für Bewegung erkunden. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Do., 18:00 – 20:00 Uhr, 1x/Semester, Ort: Praxis am Stadtplatz, Stadtplatz 23/4 2.Liftstock, Beginn: 11. Februar 2021, Kursgebühr: € 20,-

7/22 Feldenkrais-Workshop – leichte Arme, lockere Schultern mit Feldenkrais

Magdalena Mayer, MA, Feldenkrais-Pädagogin. Dieser Workshop richtet sich an alle, die sich lockere, bewegliche Schultern wünschen und ihre Arme frei in alle Richtungen bewegen möchten. Die Nacken- und Schultermuskulatur arbeitet ohne die Unterstützung von Wirbelsäule, Rücken und Brustkorb überanstrengt. Sie lernen, wie Sie Ihr ganzes Selbst in Ihre Bewegungen einbeziehen können. Dadurch wird Ihr Nacken entlastet und entspannt, und Sie können Ihre Schultern und Arme freier bewegen. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. **Do., 18:00 – 20:00 Uhr, 1x Semester, Ort: Praxis am Stadtplatz, Stadtplatz 23/4 2. Liftstock, Beginn: 08. April 2021, Kursgebühr: € 20,-**

7/23 Feldenkrais-Workshop – weiche Augen, klare Sicht mit Feldenkrais

Magdalena Mayer, MA, Feldenkrais-Pädagogin. In diesem Kurs lernen Sie, Ihre Augen auf leichte und angenehme Art zu bewegen. Sie erfahren, wie sich dadurch Ihr Sehvermögen verbessern kann. Außerdem erleben Sie die positive Wirkung entspannter und weicher Augen auf Nacken, Schultern und den gesamten Körper. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. **Do., 18:00 – 20:00 Uhr, 1x/Semester, Ort: Praxis am Stadtplatz, Stadtplatz 23/4 2.Liftstock, Beginn: 10.Juni 2021, Kursgebühr: € 20,-**

FÜHRUNGEN

Kuratorenführung durch die Ausstellung „was leid tut“

MMag. Wolfgang Christian Huber. Die Ausstellung stellt in sechs Kapiteln

alte und zeitgenössische Kunstwerke gegenüber, die den Begriff Leid thematisieren. Integriert sind die Finalisten des St. Leopold Friedenspreises 2020. Anmeldung bis 16. April 2021 unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich.

Fr., 23. April und 07. Mai. 2021, 16:00 Uhr, Treffpunkt: Sala Terrena, Kostenbeitrag: € 14,- (VHS € 5,- + € 9,- Eintritt)

Hintergründiges zum „Historienpfad Klosterneuburg - Obere Stadt“

Mag. Wolfgang Bäck, Leiter des Stadtarchivs. Lernen Sie Klosterneuburg besser kennen. Geschichte und Geschichten zur Oberen Stadt. Viele Hintergrundinformationen zur Entwicklung der Stadt, zur Architektur, zu Persönlichkeiten, usw. Anmeldung bis 27. April 2021 unter Tel. 02243 / 444 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich.

Di., 04. Mai 2021, 17:00 Uhr, Treffpunkt: vor dem Rathaus, Kostenbeitrag: € 5,-

VORTRÄGE

Beginn aller Vorträge – wenn nicht anders angegeben – um 18:30 Uhr, Eintrittsgebühr: Erwachsene € 7,-, Jugendliche bis 18 Jahre € 5,-

a) In der Babenbergerhalle Seitenfoyer Nebeneingang: Rathausplatz 25

08.02.2021, SR Walter Mally, „MALTA – die Insel der Kreuzritter“

15.02.2021, Susanne und Johann Beck, „VIETNAM – archaisches, agrarisches Landleben sowie geschäftiges Großstadttreiben“

22.02.2021, Christian Dotti, „DIE LIPARISCHEN INSELN – abwechslungsreiche Inselwelt nördlich von Sizilien im Spätsommer“

01.03.2021, Ramsia Hartl, „MYTHOS HYPNOSE – Wie wirkt sie? Kann Hypnose auch mir helfen?“

08.03.2021, Mag. Richard List, „DAS GROSSHERZOGTUM LUXENBURG – weite Talebenen, dichte Wälder, majestätische Schlösser und faszinierendes Kulturerbe“

15.03.2021, Mag. Annemarie und Dr. Heinz Bachler, „UNTERWEGS AUF RUSSLANDS SEEWEGEN – von Moskau nach St. Petersburg“

22.03.2021, Mag. Michael Ledwinka, „AUF DEN SPUREN VON TILL EULENSPIEGEL UND MÜNCHHAUSEN“

12.04.2021, Erich Schmid, „GLANZLICHTER DER ROMANIK IN KÄRNTEN“

19.04.2021, MMag. Wolfgang Christian Huber, „HOUSES, CASTLES, MANORS – englische Herrenhäuser und ihre Schätze“

26.04.2021, Mag. Manuel Kreiner, „FASZINATION JÜNGSTES GERICHT – Darstellungen in der Kunst vor und bei Hieronymus Bosch“

03.05.2021, Henriette und Ludwig Popovchich, „BHUTAN – Königreich in den Wolken voll beeindruckender Naturschätze, Klöster und Mythen“

10.05.2021, Franz Stagl, „RUMÄNIEN: MOLDAUKLÖSTER UND SIEBENBÜRGEN – ein beeindruckender Wechsel von Farben der Landschaft sowie Epochen der Baustile.“

31.05.2021, Franz Stagl, „ISLAND – INSEL AUS FEUER UND EIS – spektakuläre Vulkanlandschaften“

07.06.2021, Wolfgang Lirsch, „BALI – Land der Götter und Dämonen“



VHS URANIA KLOSTERNEUBURG

b) Weidling Ortszentrum, Schredtgasse 1

25.02.2021, Christian Dotti, „**DIE LIPARISCHEN INSELN** – abwechslungsreiche Inselwelt nördlich von Sizilien im Spätsommer“

18.03.2021, Henriette und Ludwig Popovchich, „**BHUTAN** – Königreich in den Wolken voll beeindruckender Naturschätze, Klöster und Mythen“

15.04.2021, Erich Schmid, „**SIZILIEN** – der Einfluss der Normannen und Sarazenen auf die strahlende Schönheit im Mittelmeer“

20.05.2021, Wolfgang Lirsch, „**BALI** – Land der Götter und Dämonen, wo Religion das Leben der Menschen von der Wiege bis zur Bahre prägt“

27.05.2021, Mag. Annemarie und Dr. Heinz Bachler, „**UNTERWEGS AUF RUSSLANDS SEEWEGEN** – von Moskau nach St. Petersburg“

NEU: VORTRÄGE IN KRITZENDORF

c) Kritzendorf Amtshaus, Hauptstrasse 54-56

16.02.2021, Christian Dotti, „**DIE LIPARISCHEN INSELN** – abwechslungsreiche Inselwelt nördlich von Sizilien im Spätsommer“

16.03.2021, MMag. Wolfgang Christian Huber, „**HOUSES, CASTLES, MANORS** – englische Herrenhäuser und ihre Schätze“

20.04.2021, Mag. Michael Ledwinka, „**IM OSTEN NORDAMERIKAS** – von New York nach Neufundland und zurück“

11.05.2021, Mag. Annemarie und Dr. Heinz Bachler, „**UNTERWEGS AUF RUSSLANDS SEEWEGEN** – von Moskau nach St. Petersburg“

BILDUNGSFAHRTEN

27.03.2021, Hainburg und Schloss Eckartsau

Hainburg beeindruckt durch seine wechselhafte Geschichte, seit der Kelten- und Römerzeit bis zur Habsburgerzeit, Stadtführung.

In Eckartsau tauchen Sie ein in eine Welt mit großer Geschichte und der Atmosphäre der Habsburger-Monarchie ein. Schlossführung mit Sektempfang und Kaffeejause. Preise werden nachgereicht.

10.04.2021, Grafenegg – Nina Proll, „Kann denn Liebe Sünde sein?“

Film- und TV-Star Nina Proll verkörpert wie kaum eine Andere die selbstbewusste, unabhängige Frau von Heute. Sie und ihr Ensemble bieten einen hoch musikalischen, oft satirischen Abend um die Rolle der Frau in der Geschichte. Preise werden nachgereicht

14.05. bis 20.05.2021, 7-Tages Busreise

„Die altösterreichische Adriaküste“

Eine Reise zu den interessantesten historischen Orten und zu den wunderschönen Küstenstädten der k.u.k. Monarchie.

Die Exkursion führt über Ödenburg (Sopron), nach Bad Radkersburg, weiter geht es über den Trojane-Pass nach Piran und Koper, sowie nach Triest, der wichtigsten Hafenstadt der Donaumonarchie (2 Übernachtungen).

Ausflüge zum Schloss Duino, einer beeindruckende Anlage direkt über den Klippen der Adria. Für Sportliche besteht die Möglichkeit, auf dem berühmten Rainer-Maria-Rilke-Weg mit atemberaubender Aussicht auf den Golf von Triest nach Sistiana zu wandern. Besuch des Schlosses Miramare. Als besonderes Erbe Kaiserin Maria Theresias gelten die Osmize im Weinbaugebiet Carso – Winetasting und regionale Schmankerln im Programm.

Danach geht es auf die Sonneninsel Grado (3 Übernachtungen). U.a. Besichtigung von Palmanova, Udine sowie der römischen Ausgrabungen in Aquileia. Besuch des Museums in Kobarid über die 12 blutigen Isonzo-Schlachten. Rückreise über Villach.

Leistungen: Busfahrt It. Programm im 4* Komfortbus, 6 Nächtigungen / 5 x HP in zentral gelegenen Hotels**** + 1 x Thermeneintritt, 1 x Winetasting + regionale Schmankerl, 3 x Stadtführung, 1 x ganztägige regionale Reisebegleitung

Pauschalpreis: ab 25 Personen € 990,-, EZ-Zuschlag € 220,-, Busunternehmen: Fa. Mitterbauer, begleitet von Gerda und Manfred Eckl

VORSCHAU

Genauere Informationen folgen!

25.05.2021, Bösendorfer Festival, Wiener Neustadt in den Kasematten – Angelika Kirchschrager & Alfred Dorfer, „**Tod eines Pudels**“

17.07.2021, Gars am Kamp – „**Carmen**“

14.08.2021, Grafenegg – **Rudolf Buchbinder und das Australian World Orchestra dirigiert von Zubin Metha**

05.09.2021, Grafenegg – **Renée Fleming und Filarmonica della Scala**



Dancing Molecules and Two-dimensional Particles

Researchers find a new way of realizing anyons using rotating molecules. Anyons are an elusive kind of quasiparticles, not yet unambiguously observed in experiments. Scientists at the Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) in cooperation with Uppsala University now have found a new way of constructing a system of rotating molecules whose behavior corresponds to anyons living on the surface of a sphere. This could offer a promising way of finally observing these intangible quasiparticles and may help in the realization of future quantum computers.

In the counterintuitive realm of quantum mechanics, scientists find strange relations between our three-dimensional world and an imagined two-dimensional world of quasiparticles, which are called anyons. Led by physicist Enderalp Yakaboylu, researchers from the Lemesko group and Seiringer group (Morris Brooks) at the IST Austria in collaboration with Douglas Lundholm from Uppsala University have now found a new way of experimentally realizing these so far intangible anyons, possibly aiding efforts to constructing a new kind of quantum computer.

Particle Families

Our everyday world is composed of two families of particles: fermions and bosons. Fermions are for example protons, neutrons, and electrons in the atoms that form matter. Particles of light, so-called photons, on the other hand are bosons. Each of these families of particles follows different physical laws that govern their interactions with each other. One important rule determines what happens when two particles of the same kind exchange places in a given system and how this affects the whole system. For both families it holds that if you exchange two particles twice there is no overall change. For comparison, imagine having two footballs. Switching their places twice brings you back to the original state. When a great number of individual particles, either fermions or bosons, interact with each other, the governing equations are much too complicated to solve straightforwardly. Instead, scientist constructed a way to describe the collective effect of these interactions in a simplified manner and found that these results behave like a new kind of particle, a so-called quasiparticle. A quasiparticle is not a particle like an electron or photon, but a concept to describe an emerging collective behavior of a complex system.

Living in Two Dimensions

Anyons are such quasiparticles living in an imagined two-dimensional world. The exciting thing about anyons is that exchanging the position of two of them twice does not lead to the original configuration of the

system, but encodes the history of that exchange. However, finding the right system to construct and observe anyons is very hard and has not been achieved so far in a definitive manner.

For some time now, scientists have proposed to use this effect of encoding the history of exchanging anyons as a very stable carrier of information to use in so-called topological quantum computers. Quantum computers promise marvelous computational power for solving hard problems, but building them has proved to be very difficult because the necessary quantum effects deteriorate very easily. Using anyons and their special feature of encoding their history of exchanging particles may be a solution.



Mikhael Lemesko (© IST Austria)



Enderalp Yakaboylu (© onurgorunmez@gmail.com)

Dancing Molecules

The team around Enderalp Yakaboylu has now devised a new theoretical way of constructing such anyons from an already well-researched physical system. It consists of two linear molecules of two atoms each—one could imagine a straight rod with one atom at each end—that are suspended in a tiny droplet of extremely cold helium at almost absolute zero temperature. When exposing these molecules to a magnetic field they start to rotate and affect each other.

What the scientists found is that the rotation and interactions of these molecules correspond to anyons—the quasiparticles—moving on the surface of an imagined sphere. The exchange of positions of anyons on the sphere then corresponds not to the physical exchange of the two molecules, which would be hard to do in an experiment, but to the interaction of their rotations. The constraints given by laws governing the anyons then establish rules for how the molecules can align with respect to each other during their rotation. This new system of realizing anyons may be a first step towards use in topological quantum computers that promise great advances in computational power. Whether this dance of molecules can be realized and whether it will show us the so far elusive anyons will have to be determined by future experiments.

Headlines

New Medical Director at Klosterneuburg Landesklinikum Hospital

As of January 2021, Dr Herbert Huscsava is Klosterneuburg Hospital's new medical director. p. 5

Road Works in Progress on Heiligenstadt Bridge

At the end of November, the City of Vienna began preliminary repair work on the Heiligenstadt bridge. Two lanes have been closed since 19 January. p. 7

City Budget Proposal for 2021 Approved

The Municipal Council approved the budget for 2021 on Friday, 11 December 2020. The proposal includes around € 77.5 million in expenditures for the next financial year. The majority approved the proposal; only the party 'List Hofbauer' withheld its vote. The City of Klosterneuburg has once again managed to reduce its overall debt, despite dealing with the Corona crisis. p. 10



Energie sparen beim Heizen

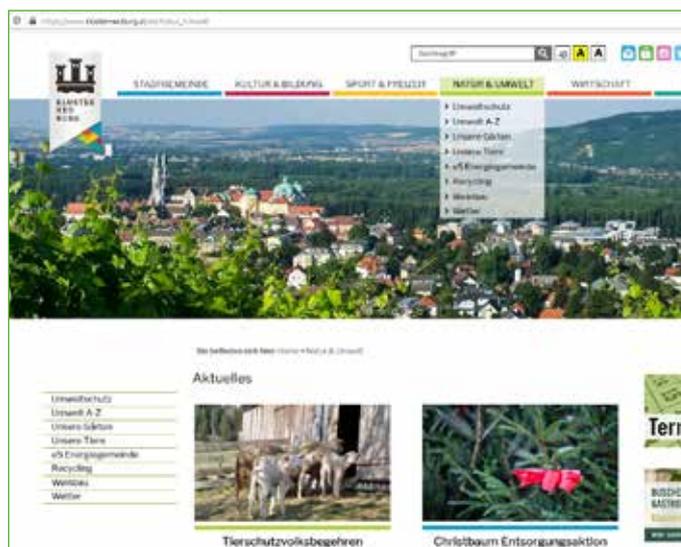
Energieeffizientes und kostengünstiges Heizen fängt beim richtigen Lüften an. Zu wenig Lüften kann zu Schimmel führen, zu viel oder falsches Lüften zu hohen Energiekosten. Richtiges Lüften bedeutet einmal pro Stunde für kurze Zeit Stoßlüften, auf keinen Fall sollten die Fenster nur gekippt werden, da so wertvolle Wärmeenergie verloren geht.

Die Idealtemperatur ist nicht für jedes Zimmer gleich. So müssen Schlaf- und Abstellräume nicht genauso beheizt werden wie Wohn- und Aufenthaltsräume. Ein optimiertes Heizsystem, gedämmte Heizungsrohre und entlüftete Heizkörper bringen die Wärme ohne Verluste in die Wohnräume. Thermostatventile helfen dabei, die Temperatur in jedem Zimmer zu regulieren. So bringt die Absenkung der Raumtemperatur um nur 1°C bereits eine Energieersparnis von sechs Prozent.

Richtig heizen mit Holz bedeutet, rauch- und rückstandsfrei verbrennen. Ein Holzofen sollte nach wenigen Minuten rauchfrei heizen. Entsteht hingegen Ruß oder dunkler qualmender Rauch, gefährdet man die Gesundheit und schadet der Umwelt mit Dioxinen und Feinstaub. Dioxine zählen zu den giftigsten Stoffen, die der Mensch produziert. Diese entfalten jahrzehntelang ihre schädliche Wirkung und gelangen auch durch die Nahrungskette in Lebensmittel. Feinstaub und Ruß sind sehr schädlich für die Atemwege und können Atemwegserkrankungen, z.B. Asthma, verstärken.

Gutes Brennholz wird mindestens zwei Jahre getrocknet und danach weiterhin trocken gelagert. Feuchtes Holz raucht stark und gibt fast keine Wärme ab. Nicht in den Ofen gehören behandeltes Holz, Einwegkisten und Spanplatten, Holzreste von Baustellen oder Tischlereien, Altpapier, Kartons usw.

Das Verbrennen von Verpackungsmaterial, behandeltem Holz (imprägniert oder lackiert), Spanplatten, Plastik oder anderem Haushaltsabfall ist vom Gesetzgeber verboten. Es entstehen giftiger Rauch und mit Schadstoffen belastete Asche.



Natur & Umwelt jetzt online

Ab sofort sind interessante Informationen und neueste Entwicklungen übersichtlich unter einem eigenen Menüpunkt auf der Webseite der Stadtgemeinde Klosterneuburg zu finden. Klosterneuburg als Natur im Garten- und e5 Energiegemeinde sind die Themen Natur und Umweltschutz sehr wichtig. Natur im Garten ist direkt verlinkt und zeigt so auch immer aktuelle Aktionen und Veranstaltungen sowie viele Informationen zur Natur im Garten-Plakette und naturnahem Gärtnern an. Die Stadtgärtner verfolgen nun schon seit vielen Jahren das Konzept des ökologischen und pestizidfreien Gärtners und konnten bereits vier goldene Igel, die höchste Auszeichnung von Natur im Garten, für die Stadt gewinnen.

Als e5 Energiegemeinde erhielt Klosterneuburg 4e – ein Gütesiegel für die Energieprojekte, die in den letzten Jahren umgesetzt wurden und weiterhin werden. Ein aktuelles Projekt gemeinsam mit der EVN und dem Stift Klosterneuburg ist der Ausbau des Fernwärmenetzwerks. Das Biomassewerk im Gewerbegebiet wird künftig ca. 14.000 Haushalte mit nachhaltiger und umweltfreundlicher Wärme versorgen. Viele weitere Projekte und Wissenswertes zu Straßenlaternen mit stromsparenden LEDs, Elektroautos und Stromtankstellen, Biogas, Photovoltaikanlagen und Recycling findet man ebenfalls auf www.klosterneuburg.at unter „Natur & Umwelt“.

Christbäume gesucht

Das Stadtgartenamt sucht immer wieder Christbäume - wer seinen schönen Nadelbaum für die Adventzeit spenden möchte, kann sich mit dem Stadtgartenamt in Verbindung setzen.

Kontakt Stadtgartenamt: Tel. 02243 / 444 - 455 oder E-Mail: mayr@klosterneuburg.at

Semesterferienspiel – Spaß trotz Corona

Auch wenn die Zeiten schwierig sind, gibt es ein paar Programmpunkte für das Semesterferienspiel der Stadtgemeinde Klosterneuburg. Also: einfach anmelden, dabei sein und schon ist der trübste Nachmittag gerettet!

Montag, 01. bis Donnerstag, 04. Februar, ganztags

Rathausplatz – Rätselrallye

Bei der Semesterferienspiel-Rätselrallye kann jeder von Montag bis Donnerstag, spannende Aufgaben lösen. Einfach den Fragebogen ab Montag 08.00 Uhr auf www.jcard.at herunterladen und los geht's. Sollte kein Drucker zur Verfügung stehen, liegen die Fragebögen auch im Jugendreferat (Rathausplatz 25, Nebeneingang Babenbergerhalle) zur Abholung bereit. Es gibt Fragebögen für die Altersgruppe bis 10 Jahre und ab 10 Jahren. Den ausgefüllten Fragebogen bitte an jugendreferat@klosterneuburg.at (als Scan, Handyfoto, jpg, etc.) schicken oder im Jugendreferat abgeben. Es gibt tolle Preise zu gewinnen.

Montag, 02. Februar, ganztags

www.jcard.at – Gewinnspiel

Marko Simsa Kindertheater-Liebling hat zwei Videos ins Netz gestellt, einfach ansehen und die Fragen, die auf www.jcard.at angeführt sind, beantworten und einsenden. Schon am Dienstag werden die glücklichen Gewinner bekannt gegeben.

- „Herr Beethoven macht Musik“:
<https://youtu.be/JNo1p07XuMY>
- „Das bunte Kamel“:
<https://youtu.be/TS-BiKvNPcc>



Mittwoch, 03. Februar, 16.00 Uhr

„Gschamster Diener Teddybär“

Bernhard Fibich kommt nach Klosterneuburg und zeigt sein musikalisches Programm „Gschamster Diener Teddybär“

- **Das Programm wird unter folgendem Link online gespielt:**
<https://youtu.be/OX5ZFXNUQZ8>



Aktiv an der frischen Luft

Bewegung an der frischen Luft ist gesund und stärkt das Immunsystem. Die meisten Wanderwege im Wienerwald sind auch im Winter geöffnet und laden zu schönen Winterwanderungen ein.

Ein besonderes Erlebnis für Kinder sind Wanderungen mit Tieren. In Weidling werden Eselwanderungen unter www.eselranch.at auch im Winter angeboten. Wer mit einem Lama oder Alpaka spazieren gehen möchte, findet den Kontakt über www.wienerwald.info. Auf dieser Seite gibt es noch viele weitere Vorschläge für Wanderungen und Unternehmungen im Wienerwald.

Bei Schnee bietet Klosterneuburg viele Wiesen, wo man Rodeln oder Bob fahren kann. Die Langlaufloipe am Buchberg wird ab heuer leider nicht mehr gespurt.

Die Historienpfade in der Oberen und Unteren Stadt bietet die Möglichkeit zu einem Spaziergang inklusive Weiterbildung anhand der an markanten Orten platzierten Tafeln. Dabei lernt man mehr über die Altstadt und ihre Geschichte. Mehr Informationen, auch zu den Audioguides, unter: stadtmarketing-klosterneuburg.at

Die MS Hermannstraße gewinnt Kreativwettbewerb zur Donau



Beim „Danube Art Master“ wird die lokale Umgebung als Inspirations- und als Materialbeschaffungsquelle genutzt, so entdecken Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren die Donau auf kreative Weise und können aus ihr und mit ihr Kunstwerken erschaffen. Im Jahr 2020 gab es Rekordzahlen bei den Einreichungen und stolzer Gewinner war die Kreativ-Gruppe der Neuen Mittelschule Hermannstraße aus Klosterneuburg mit ihrem Video „Kreative Donau“.

„Der Kreativwettbewerb Danube Art Master leistet jedes Jahr einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für den zweitlängsten Fluss Europas und den wichtigsten Fluss in Österreich – der Donau“, so Bundesministerin Elisabeth Köstinger. „Es ist großartig zu sehen, dass sich auch heuer so viele Kinder und Jugendliche am Danube Art Master Projekt beteiligt haben.“

International nahmen insgesamt 279 Kinder aus 13 Ländern am Wettbewerb der Donauschutzkommission teil. Die internationale Jury wählte die Preisträger aus 174 Kunstwerken, 37 Videos und 46 Landkarten aus. Teilgenommen haben heuer neben Österreich die Donauländer Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Moldawien, Montenegro, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Ukraine und Ungarn. Beim Danube Artmaster 2020 wurde aus insgesamt vier Kategorien Einreichungen prämiert: Kunstwerke, Videos, Landkarten und der Covid-19 Spezialpreis. In der Kategorie Kunstwerke gewann bei den 6- bis 11-jährigen eine Volksschulklasse aus Deutschland, und bei den 12- bis 18-jährigen eine Gruppe serbischer Schüler. Die Videohauptpreise gewannen Gruppen aus Serbien und Bulgarien. In der Kategorie Landkarten freuten sich eine Teilnehmerin aus Rumänien und eine Teilnehmerin aus Moldawien über die Hauptpreise. Der Hauptpreis ist der Besuch der Donauschutzkommission im Austria Center Vienna, sobald das wieder möglich ist. Der Covid-19 Spezialpreis ging an zwei Schülerinnen aus Slowenien.

Der Danube Art Master wird von der Globalen Wasserpartnerschaft Zentral- und Osteuropa (GWP CEE) organisiert. In Österreich wird der Wettbewerb im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums BM-LRT und dessen Jugendwasserplattform Generation Blue von der Jugend-Umwelt-Plattform JUMP durchgeführt. Info unter: www.jugendumwelt.at/danube-art-master-2020; www.generationblue.at

Die Sportmittelschule Langstögergasse erhält das Sportgütesiegel



Für die Jahre 2020 bis 2023 erhält die Sportmittelschule Langstögergasse das Schulsportgütesiegel in Gold, zusätzlich wurde sie die „Sport und Bewegungsfreundlichste Schule“ in Niederösterreich von der Bildungsdirektion NÖ und Sportlandnoe ausgezeichnet. Die Schule bemüht sich durch viele Aktivitäten und Initiativen im Bereich „Bewegung, Sport und Gesundheit“ um ein bewegungs- und gesundheitsorientiertes Schulleben. Die Erreichung der höchsten Stufe ist keine Selbstverständlichkeit und erfordert ein besonderes Engagement aller am Schulleben beteiligten Personen.

Die Sport- und Sprachmittelschule Langstögergasse bietet zwei Schwerpunkte: Zum einen Sport, mit vier Stunden Sportunterricht pro Woche, zwei Stunden Wettkampfttraining sowie eine einstündige, frei wählbare sportliche Aktivität je nach Interesse und Talent an. Zur Wahl stehen Fußball, Basketball, Klettern an der hauseigenen Kletterwand, Tennis und Schwimmen. Auch moderne sportliche Aktivitäten werden nicht außer Acht gelassen, so können Hip-Hop, Rope-Skipping und vieles mehr als Fach gewählt werden.

Zum Anderen werden im Sprachbereich mit vertieftem Englischunterricht und Native Speakern das Interesse und der Mut zur Sprache entdeckt und entwickelt. Es wird vermittelt, wie Sprachen in verschiedensten Lebenssituationen richtig anzuwenden sind, wobei hier auch besonderer Fokus auf Aufgeschlossenheit und Toleranz anderen Kulturen gegenüber gelegt wird. Auch Italienisch kann mit Freude erlernt werden. In der Sport- und Sprachmittelschule Langstögergasse wird auf Teamgeist und ein gutes Schulklima geachtet, welches jedem eine persönliche, individuelle Lernumgebung bietet.

Bei Fragen steht Direktorin Dipl.-Päd. Marlies Honegger-Jünneman unter Tel. 02243 / 444 - 322 zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.mslangstoeger.at.

Wissenschaft. Klosterneuburg. Schafft Wissen – Vortragsserie in Klosterneuburg

Wissenschaft wird in Klosterneuburg ganz groß geschrieben. Zahlreiche wissenschaftliche Spitzeninstitute haben sich in der Stadt niedergelassen, unter anderem das IST Austria, das Konrad Lorenz Institut und natürlich die HBLA und BA für Obst und Weinbau. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit dieser naturwissenschaftlichen Institutionen haben Auswirkung auf unser aller Leben. Die Präsentation genau dieser Ergebnisse, so aufbereitet, dass man sie auch ohne wissenschaftliche Vorbildung verstehen kann, ist Ziel der Veranstaltungsserie, die mit einem Vortrag von Prof. Johann Danzl am 15. Jänner in der IST Austria Raiffeisen Lecture Hall eröffnet wurde. Unter dem Titel „Schärfer als die Physik erlaubt“ wurden neueste Mikroskope und faszinierendes Bildmaterial u.a. von Nervenzellen gezeigt. Über die weiteren Vorträge wird im Amtsblatt berichtet. Vielleicht findest auch Du Interesse an Wissenschaft, kannst Themen für Deine vorwissenschaftlichen Arbeiten in der Schule finden oder sogar Dein Interesse an Naturwissenschaften so vertiefen, dass sich ein Ausbildungswunsch in diese Richtung entwickelt? Anmeldung für den Newsletter über E-Mail an jugendreferat@klosterneuburg.at jederzeit möglich!



Wissenschaft.
Klosterneuburg.
Schafft Wissen.

Mal- und Filmakademie starten ins neue Semester



Für künstlerisch interessierte Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren bietet die Kreativakademien Niederösterreich ab Februar in Klosterneuburg wieder die Möglichkeit, ihr künstlerisches Potential zu entwickeln.

Die **Klosterneuburger Filmakademie** führt die Teilnehmer unter der Leitung des Filmmachers Kristian Scharck an das professionelle Filmdrehen heran. Erstellung eines Drehbuchs, Kameratechnik, Tontechnik, Schnitt und Endfertigung bis zum fertigen Film werden praktisch erarbeitet. In diesem Kurs kannst Du Deine filmischen Ideen in verwirklichen. Das Ergebnis wird voraussichtlich beim Filmfestival „Shortynale“ eingereicht!

Bei der **Klosterneuburger Malakademie** kannst Du Deine malerischen und zeichnerischen Talente ausleben und in den verschiedensten Maltechniken ausführen: von der Bleistiftzeichnung bis zum großen Acrylfarbengemälde kannst Du Deine Fähigkeiten unter der Anleitung des akademischen Malers Franz Schwarzinger weiterentwickeln. Bei der großen Vernissage am Ende des Semesters können dann Deine Werke bewundert werden. Einzige Bedingung: du musst nur mitmachen und uns deine Begabung „schenken“.

jCard Members haben's wieder einmal besser und erhalten zum Kurs, der € 145,- pro Semester kostet, die benötigten Leinwandrahmen gratis, bzw. bekommen den von ihnen gedrehten Film auf einem Datenstick gratis zur Verfügung gestellt. Der Einstieg im 2. Semester ist bei beiden Kursen möglich. Da die Anzahl der Unterrichtsplätze beschränkt ist, wird um eine rasche Anmeldung gebeten. Anmeldung und Informationen: E-Mail jugendreferat@klosterneuburg.at, Tel. 02243 / 444 - 222.

Get in Touch

www.jCard.at, jcard@klosterneuburg.at, Tel. 02243 / 444 - 222,
jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle).

Kulturveranstaltungen



Sonntag, 28. Februar, 11.00 Uhr, (Verschoben vom 24.02!) – Babenbergerhalle
Barbara Laister-Ebner u. Monika Kutter
„Zither auf klassischen Wegen“

Barbara Laister-Ebner spielt die Zither auf Weltklassenniveau. Zusammen mit ihrer Schwester spielt sie neben Wiener Musik, Blues und Jazz auch klassisches Repertoire in Bearbeitungen und Werken zeitgenössischer Komponisten, die dieses Instrument immer mehr für sich entdecken. Werke von Giles Farnaby, Franz Geort Knotzinger, Wilhelm Friedemann Bach, Jean-Philippe Rameau, Richard Grünwald, Joaquin Rodrigo, Django Reinhardt u.a. werden auch all jene begeistern, die die Zither bisher noch nicht als Konzertinstrument wahrgenommen haben.

Karten zu € 29,- / ermäßigt € 25,-



Mittwoch, 03. März, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Alex Kristan
„Lebhaft – Rotzpipn forever“

Ein kleiner Strafzettel fürs Falschparken als Ursprung des großen Aufstands! In Zeiten, in denen „political correctness“ einem Widerspruch in sich gleichkommt und der Alltag von Vorschriften geregelt wird, braucht es das gelebte Rotzpipntum mehr denn je. Und wenn aus dem altbackenen Sprichwort „carpe diem“ eine Initialzündung zu Ungehorsam und Rebellentum wird, ja, zum Leben ohne Limit, dann wird das Wort „lebhaft“ zum Programm! Im wahrsten Sinne des Wortes. Die schiefe Bahn als Vollgas-Gerade!

Karten zu € 30,-/27,-/24,-



Samstag, 06. März, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Gabriele Kuhn und Michael Hufnagl
„Schatzi, geht's noch?“ (Paaradox II)

Alte Liebe, neuer Wahnsinn – die paartherapeutische Erfolgsproduktion geht in die nächste Runde. Das letzte Wort zwischen der Gnä Kuhn und dem Mann nebenan ist noch lange nicht gesprochen. Lieber machen sie einander in unterhaltsamer Verlässlichkeit und amüsanten Spitzfindigkeit auch diesmal wieder eine Szene nach der anderen – ihr treuherziges Wehegelübde stets im Blick. Seit 20 Jahren Jahren schwören Sie & Er auf die Erfolgsformel „Weiterlieben – Weiterleiden – Weiterlachen“. Die Frage des neuen Programms: „Schatzi, geht's noch?“ Die Antwort: Ja. Und wie!
Karten zu € 22,-/21,-, ermäßigt € 21,-/20,-



Mittwoch, 24. März, 19.30 Uhr
Babenbergerhalle

Die Kolophonistinnen
„Heldinnenleben“

Vier junge Cellistinnen, Hannah Amann, Marlene Förstel, Elisabeth Herrmann und Therese Laun, Preisträgerinnen beim Jugendwettbewerb der Wiener Philharmoniker, zeigen in diesem Programm ihr breit gefächertes Repertoire an Eigenkompositionen und Bearbeitungen mit Musik des Walzerkönigs Johann Strauß, Tangoklängen von Carlos Gardel, Leonhard Roczeks „Heldinnenleben“ (nach einem Thema aus Richard Strauss' „Ein Heldenleben“ op. 40) sowie Film-Musik-Klassikern von Lalo Schiffrin („Mission Impossible“).

Karten zu € 29,- / ermäßigt € 25,-



Mittwoch, 25. März, 20.00 Uhr (Ersatztermin!) – Babenbergerhalle

Gernot Haas
„Vip Vip Hurr-raa“

Zum 10-jährigen Bühnenjubiläum präsentiert Gernot Haas seine neue Comedy-Show. Im Mittelpunkt steht die aus den ersten beiden Programmen bekannte und beliebte Psychotherapeutin Anna Maria Testarossa, die inzwischen zur Promi-Psychologin avanciert ist. An diesem Abend behandelt sie mit ihren herrlich schrägen Methoden alles was Rang und Namen hat. Von Arnold Schwarzenegger über Sebastian Kurz oder Herbert Grönemeyer bis hin zu Gerda Rogers, Falco, Angela Merkel, Mona Lisa, Queen Elisabeth, Armin Assinger, Donald Trump und vielen anderen! anderen. Karten zu € 28,-/26,-/22,-

Weitere voraussichtliche Vorstellungen:

Freitag, 09. April, 20.00 Uhr
(Ersatztermin!) Babenbergerhalle
Christoph Fritz – „Das jüngste Gesicht“

Samstag, 10. April, 20.00 Uhr
(Ersatztermin!) Babenbergerhalle
Flo und Wisch – „Lockvögel“

Dienstag, 13. April, 20.00 Uhr
(Ersatztermin!) Babenbergerhalle
Hans Theessink
„Steady Rolling Blues Tour“

Freitag, 16. April, 20.00 Uhr
Samstag, 17. April, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Joesi Prokopetz
„Pferde können nicht reiten“

Mittwoch, 21. April, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Gery Seidl – „HOCHTIEF“

Kulturveranstaltungen



Samstag, 13. März, 20.00 Uhr (Ersatztermin!) – Kellertheater Wilheringerhof

Isabell Meili
„Genug“

Genug Aufmerksamkeit. Genug Arbeit. Genug Geld. Genug Probleme. Wann ist genug wirklich genug und bin ich jemals genug? Und wann um alles in der Welt ist eigentlich alles so kompliziert geworden? Wünschen Sie sich nicht auch manchmal die 90er Jahre zurück, als die größte Herausforderung noch die tägliche Tamagotchi-Fütterung war und alles bunt, sorglos und frei von (a)sozialen Medien? Isabel Meili pendelt zwischen Genügsamkeit und einer nicht stillbaren Gier und plädiert für ein besseres Miteinander, jedoch Nulltoleranz bei Schmatzgeräuschen. Karten zu € 21,-/20,-, ermäßigt € 20,-/19,-



Freitag, 19. März, 20.00 Uhr (Ersatztermin!) – Kellertheater Wilheringerhof

Christoph Grissemann und Manfred Engelmayr – „Die Samuel Pepys Show“

Samuel Pepys [saemuel pi:ps] war der wohl manischste Tagebuchschreiber der Geschichte. Er platzt vor Mitteilungssucht – alles, wirklich alles wird verzeichnet: Das Nüsse Sammeln im Wald, die Prügelstrafe für stetig wechselnde Dienstmädchen, ein Perückenkauf, Theaterbesuche, Saufgelage, politische Geschehnisse und erotische Abenteuer unterm oder auf dem Wirtshausisch („Gott verzeih's...“). Aus den Aufzeichnungen dieses besessenen Tagebuchschreibers zitieren Christoph Grissemann als Pepys und Manfred Engelmayr als Pepys' Gattin (und Musiker). Karten zu € 21,-/20,-, ermäßigt € 20,-/19,-



Samstag, 20. März, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle – Caretta Saal

Neue Bühne Wien – „Das Bärtchen“ von **Sacha Judaszko und Fabrice Donnio**

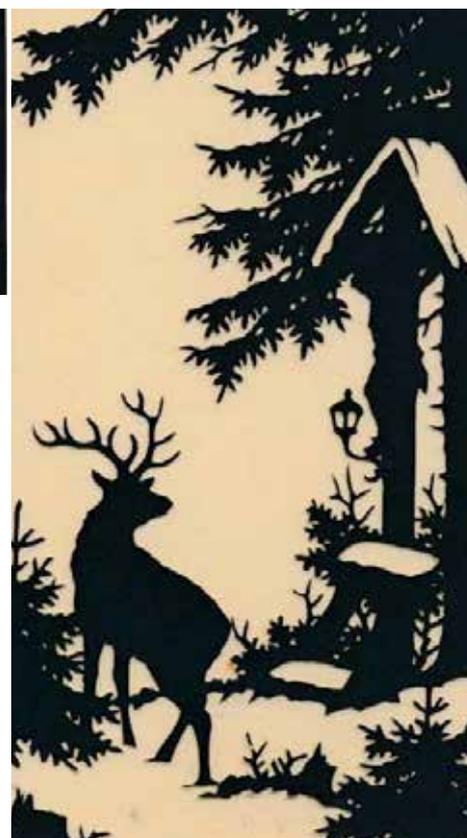
Sylvain passiert ein unglaubliches Missgeschick. Bei einem Rasierunfall bleibt ihm ein kleines „Hitlerbärtchen“ zurück. Und das an einem besonderen Tag: Er wird seinen zukünftigen Schwiegervater kennenlernen und hat ein wichtiges Vorstellungsgespräch. Sylvain gerät in einen Strudel aus Missverständnissen und Vorurteilen. Vom Hausmeister erntet er plötzlich Sympathien und der Vater seiner Verlobten entpuppt sich als strenggläubiger Jude. Für Sylvain steht die Welt auf dem Kopf. Er muss endlich lernen, sich zu behaupten und macht dabei alles nur noch schlimmer. Regie Marcus Strahl. Karten zu € 24,-/22,-



Ein Geschenk für das Universalmuseum

Das Universalmuseum Kierling besitzt die größte Scherenschnittsammlung Österreichs – zu Weihnachten konnte die Sammlung dank einer Schenkung vergrößert werden.

Die Scherenschnittsammlung des Museums in Kierling ist nicht nur die größte des Landes, die hier gehüteten Werke von Josefina (1904-1977) und ihrem Vater Hans Allmayer (1877-1955) sind sogar das weltweit größte Konvolut. Im Zuge der Nachforschungen der kommerziellen Verbreitung der Allmayer Scherenschnitte kam man immer wieder auf Aufträge der Missionshäuser Sankt Gabriel in Mödling und Steyl. Die Museumsleitung konnte mit dem Leiter der Rektoratskanzlei St. Gabriel, Bruder Günther Heinzel, Kontakt aufnehmen. Dieser vertraute dem Museum einen ganz besonderen Schatz zu Weihnachten an, zwölf Original Scherenschnitte, die als Druckvorlage für den Sankt Michaels Kalender 1950 gedient haben. Mehr Informationen zur Sammlung unter www.museumkierling.com.



Veranstungskalender

Sonntag, 28. Februar

Barbara Laister-Ebner, Monika Kutter
„Zither auf klassischen Wegen“
(Ersatztermin)
Babenbergerhalle, 11.00 Uhr

Mittwoch, 03. März

Alex Kristan – „Lebhaft – Rotzpipn forever“
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Samstag, 06. März

Kuhn und Hufnagl – Paradox II
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Samstag, 13. März

Isabell Meili – „Genug“
Kellertheater Wilheringerhof, 20.00 Uhr

Freitag, 19. März

Christoph Grisseemann &
Manfred Engelmayer
„Die Samuel Pepys Show“
Kellertheater Wilheringerhof, 20.00 Uhr

Samstag, 20. März

Neue Bühne Wien – „Das Bärtchen“
Babenbergerhalle, Carettasaal, 20.00 Uhr

Mittwoch, 24. März

Die Kolophonistinnen – „Heldinnenleben“
Babenbergerhalle, 19.30 Uhr

Donnerstag, 25. März

Gernot Haas – „Vip Vip Hurrraaa“
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Freitag, 26. März

Theater Horizont – „Robin Hood“
Babenbergerhalle, 16.30 Uhr

Gerald Fleischhacker – „Am Sand“
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen sowie Informationen unter www.klosterneuburg.at. Trotz sorgfältiger Bearbeitung alle Angaben ohne Gewähr. Alle Termine vorbehaltlich der Entwicklungen und Vorgaben rund um Covid-19. Am besten vorab im Internet oder beim Kulturamt informieren.



Künstlerische Covergestaltung

Ab sofort erscheint auf dem Cover des Amtsblattes das Werk eines Klosterneuburger Künstlers. Die Stadt will damit Künstlern die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren. Vor allem in der Coronakrise soll dies ein Zeichen setzen und zumindest ein kleiner Beitrag sein, die Kulturszene zu unterstützen. **Manuel Horak** arbeitet als bildender Künstler und freier Kurator. Seit 2018 studiert der gebürtige Klosterneuburger an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Merkmal seiner Werke ist, dass er bei seinen Arbeiten sich bei dem Bildinhalt auf das Notwendigste reduziert, dabei spielen Banalität, Gesellschaftskritik und Humor eine wesentliche Rolle. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.manuelhorak.com zu finden.



Neuer Bildband von Maria Haas

Die Fotografin Maria Haas hat in den letzten Jahren ihren Fokus vor allem auf matriachale Gesellschaften gelegt und hierzu auf ihren faszinierenden Reisen beeindruckende Aufnahmen gemacht.

Bei ihren Expeditionen durch verschiedenste Kulturen hielt sie die Schönheit und Lebendigkeit der verschiedensten Matriarchate fest. Ihre Sammlung kann man in ihrem neuen Bildband „Matriarchinnen“ entdecken, der unter www.maria-haas-photo.myshopify.com zu finden ist.



Bronze für Bücherei Kierling

Wenn die Bücherei Kierling wieder ihre Pforten öffnen darf, gibt es gleich zwei Dinge zu feiern. Einerseits hat die Bücherei die Zeit im Lockdown genutzt und den Umbau gestartet. Der andere Grund zur Freude ist der 3. Preis in der Kategorie „zielgruppenorientierte Projekte“ beim 10. NÖ Bibliotheken Award 2020. Die Delegation aus St. Pölten kam persönlich und überreichte, natürlich mit entsprechendem Abstand, den Preis und weitere Sachpreise wie Bücher der Litteraturedition NÖ, ein Sitzmöbelstück der Firma MEA und einen Korb mit heimischen Köstlichkeiten.



operklosterneuburg 2021 – Ticketverkauf ab März

Giuseppe Verdis monumentales Racheepos „La forza del Destino“ steht auf dem Programm der operklosterneuburg 2021. Nachdem wegen der Corona Pandemie im Vorjahr die Tore des Kaiserhofes für die Opernfans geschlossen bleiben mussten, gibt es ab 01. Juli 2021 einen neuerlichen Anlauf zur Aufführung dieses Meisterwerks der italienischen Opernliteratur. Hoffentlich ist in diesem Jahr „Die Macht des Schicksals“ mit der operklosterneuburg!

Der Ticketverkauf startet ab 01. März 2021, es gibt eine verkürzte Frühbucherbonuszeit von zwei Wochen bis 12. März. Mögliche Änderungen aufgrund der aktuellen Pandemieentwicklungen sind natürlich derzeit nicht auszuschließen – aktuelle Informationen sind auf www.operklosterneuburg.at jederzeit abrufbar!

Nach „Rigoletto“ und „La Traviata“ steht mit „La forza del Destino“ also ein weiteres Meisterwerk Verdis auf dem Programm der operklosterneuburg. Eine spektakuläre Handlung, wunderschöne Melodien und das einzigartige Ambiente des Kaiserhofs im Stift Klosterneuburg versprechen einen beeindruckenden Opernabend.

Wobei alles mit dem seine Flucht planenden Liebespaar Leonora und Álvaro beginnt, welches von Leonoras Vater überrascht wird. Als Álvaro sich ergebend seine Pistole auf dem Boden wirft löst sich versehentlich ein Schuß und tötet den Vater. Damit ist des Schicksals Lauf besiegelt! Ein langjähriger, besessener Rachezug von Leonoras Bruder beginnt. Mit fatalem Ausgang für Leonora und Álvaro ...

In einer packenden Inszenierung von Filmregisseur Julian Roman Pölsler („Inspektor Simon Polt“-Reihe, „Die Wand“, „Wir töten Stella“), erwartet die Besucher ein szenischer und musikalischer Sommerfestival-Höhepunkt.

Karten beim Kulturamt erhältlich, Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle), Tel. 02243 / 444 - 351, per Mail an kulturamt@klosterneuburg.at, sowie ab dem 15. März 2021 über die Ticketsysteme Eventjet und Ö-Ticket.

Theater für Kinder: Sommersemester 2021

Theater eröffnet den Menschen eine Welt der Fantasie, spannender Begegnungen und das Einfangen neuer Ideen und Situationen. Auch und gerade in Zeiten der Coronapandemie möchte das Kulturamt zumindest versuchen, das beliebte Theaterabonnement für Kinder weiterzuführen. Selbstverständlich werden sämtliche verordneten Corona-Schutzmaßnahmen im Sinne der Gesundheit aller Besucher eingehalten. **Aufgrund der Corona Situation ist der Abonnementstart in diesem Semester erst im März!**

Die Tickets werden übrigens risikofrei gebucht: Sollte eine Veranstaltung nicht stattfinden können, wird der aliquote Ticketpreis selbstverständlich rasch und unbürokratisch retourniert. Also: Lassen Sie sich die Theaterlaune nicht von einem Virus verderben!

Das Angebot ist für Kinder ab etwa 5 Jahren geeignet. Der Preis für alle vier Vorstellungen beträgt € 30,- für Kinder und € 34,- für Begleitpersonen. Einzelkarten – falls verfügbar – kosten € 10,- für Kinder und € 13,- für Erwachsene.

Das Abonnement kann unter Tel. 02243 / 444 - 351 oder per E-Mail an kulturamt@klosterneuburg.at bestellt werden. Für die Vorstellungen im Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61, stehen jeweils zwei Termine zur Auswahl: Freitag, 15.00 Uhr oder 16.30 Uhr.

Die Vorstellung am Freitag, 26. März 2021 findet für Alle gemeinsam um 16.30 Uhr in der Babenbergerhalle statt!

Programm:

Achtung! Für alle Abos gemeinsam in der Babenbergerhalle!

Freitag, 26. März 2021, 16.30 Uhr

Mit Pfeil und Bogen und pfiffigen Verkleidungen geht's gegen den bösen Sheriff

Theater mit Horizont – „Robin Hood“



England im Jahr 1192. Der gute König Richard befindet sich außer Landes. Sein Bruder Prinz John regiert mithilfe des herzlosen Sheriffs in Nottingham mit harter Hand. Selbst bei jenen, die ohnehin schon kaum mehr zu essen haben, werden die Steuern gnadenlos eingetrieben. Die Lage für die Menschen wäre hoffnungslos, gäbe es nicht einen Mann, dem es immer wieder gelingt, dem Sheriff ein Schnippchen zu schlagen: Robin Hood. Mit Pfeil, Bogen und Verkleidungen nimmt er den Reichen und gibt den Armen! Die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Tyrannei und die Rückkehr König Richards lebt durch ihn. Bei einem Preisschießen möchte Robin Hood seiner Herzensdame Marian imponieren. Doch er wird erkannt und gefangen genommen. Der Sheriff triumphiert. Und die Menschen, die ihre ganze Hoffnung auf Robin Hood gesetzt haben? Werden sie aufgeben oder gemeinsam gegen die Unterdrückung kämpfen?

Freitag, 30. April 2021, 15.00 und 16.30 Uhr

Singen, Tanzen, Klatschen und vor allem Lachen mit Klezmer

Marko Simsa – „Tschiribim – Klezmermusik für Kinder“

Fahrende Gesellen sind in der Stadt. Im Gepäck bringen sie viele Lieder mit. Da wird ausgelassen gespielt und gesungen, lustig getanzt und geklatscht, aus vollem Herzen gelacht, ein wenig geweint und wieder gelacht. Ein „Klezmer“ ist ein Volksmusikant, der die Musik von seinen Eltern lernt. In bester Tradition erzählen seine Lieder von Familie, Freunden und Festen, aber auch von Liebe und von Leid. Marko Simsa und das Ensemble „KlezmerReloaded“ stellen die Lebensfreude in den Mittelpunkt und bereiten Klezmermusik für Kinder auf.



Freitag, 28. Mai 2021, 15.00 und 16.30 Uhr

Mit vielen Koffern und einer Angel „Ratzfatz“ in den Urlaub

Clownduo Herbert und Mimi

„Herbert und Mimi machen Ferien“

Das blaue Meer, die stolzen Berge. Endlich sind die Ferien da. Und nun sind Herbert und Mimi auf Entdeckungsreise in einem fremden Land. Aber es warten einige Überraschungen auf die beiden, und nichts ist so wie es im Urlaub sein sollte. Statt der wohlverdienten Ruhe lauern widerspenstige Angelruten, wunderliche Koffer und uneinsichtige Enten auf Herbert und Mimi. Wie soll man sich da erholen! Slapstick- und Clownkomödie mit viel Musik.



Freitag, 18. Juni 2021, 15.00 und 16.30 Uhr

Ein Teddybär, ein Diener und jede Menge Kinderlieder

Bernhard Fibich – „Gschamster Diener Teddybär“

Der bekannte und Lieblings-Kinderliedermacher aller Kinder, Bernhard Fibich ist wieder im Kellertheater Wilheringerhof. Diesmal mit seinem Programm: „Gschamster Diener Teddybär“. Seine Melodien und Texte laden zum Mitmachen und selbst zu Hause Singen ein. Alle, die dabei sind, werden jede Menge Spaß mit dem Teddy und seinem Diener haben.



Informationen und Bestellungen im Jugendreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 25, Tel. 02243 / 444 - 351, oder über E-Mail an kulturamt@klosterneuburg.at.
Änderungen vorbehalten!

Klosterneuburgs architektonisches Erbe

Teil 53 – „Sterne hoch die Kreise schlingen ...“ – Die Alois-Purgathofer-Sternwarte



Zu den Klosterneuburger Naherholungsgebieten zählt unter anderem auch der Naturpark Eichenhain, der mit seinen ca. 3.800 Hektar viel Platz für die verschiedensten Freizeitaktivitäten bietet. Neben den Naturdenkmälern und den zahlreichen Plätzen, die zum Verweilen einladen, befindet sich am Haschberg, ganz in der Nähe des Haschhofs, die Alois-Purgathofer-Sternwarte.

Die Warte wurde von 1982 bis 1989 von Rudolf Pressberger (1942-2001) und seiner Frau Edda aus Eigenmitteln errichtet. Die historisierende Architektur mag im ersten Moment über das vergleichsweise geringe Alter des Gebäudes hinwegtäuschen, wurde aber bewusst gewählt, um sich in die Idee des kurz zuvor (1979) gegründeten Naturparks Eichenhain einzufügen. Der pittoreske Effekt ist also durchaus gewünscht, bei dem der Typus der Aussichtswarte der Zeit um 1900 mitschwingt, wie er im Wienerwaldgebiet immer wieder zu finden ist. Das Pachtgrundstück wurde von Altbürgermeister Resperger zur Verfügung gestellt.

Die Sternwartekuppel hat einen Durchmesser von 5 Metern mit einem Torspalt von 1,5 Metern. Im Inneren der Kuppel befindet sich ein Ritchey-Chrétien-Teleskop mit einem Spiegeldurchmesser von 1 Meter und einer Brennweite von 8,9 Metern, wodurch die Sternwarte die zweitgrößte private in Europa ist. Das Gewicht des Instruments beträgt ca. 4 Tonnen.

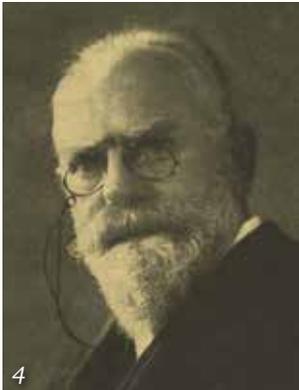
Namensgeber war der 1984 verstorbene Universitätsprofessor Alois Purgathofer, der an der Universitätssternwarte in Wien lehrte und Lehrer von Rudolf Pressberger war. Pressberger war aber nicht nur Schüler und später Mitarbeiter von Purgathofer, sondern auch technischer Betriebsleiter des Leopold-Figl-Observatoriums der Universität Wien am Mitterschöpfel. Das dort

verwendete Teleskop ist das größte in Österreich, mit einem Spiegeldurchmesser von 1,5 Metern und einer Brennweite von 12,5 Metern. Pressberger baute für die Außenstelle der Universitätssternwarte ein zweites, kleineres Teleskop mit einem Spiegeldurchmesser von 0,6 Metern und einer Brennweite von 5 Metern. Schließlich fasste er den Entschluss, das schon erwähnte „Klosterneuburger“ Teleskop zu realisieren und aus privaten Mitteln zu finanzieren. Von 1974-78 arbeitete er an diesem Instrument und schiffte und polierte auch den Spiegel selbst. Die elektronische Steuerung wurde von einem weiteren Schüler Purgathofers, Manfred Stoll, entwickelt. Der erste Aufstellungsort war ursprünglich am Scheiblingstein, bevor die Übersiedlung in die neu errichtete Sternwarte möglich wurde, die am 07. April 1989 im Beisein des Landeshauptmanns Siegfried Ludwig und verschiedenster Wissenschaftler von Generalabt Gebhard Koberger gesegnet wurde. Nach Rudolf Pressberger wurde zudem der Kleinplanet (13682) Pressberger benannt.

Sucht man dieser Tage Erholung im Naturpark Eichenhain und kommt am Grundstück Haschhof 4 vorbei, so steht man nicht nur vor einem pittoresken Gebäude, sondern auch vor einem wichtigen Objekt Österreichischer Wissenschaftsgeschichte.

Mag. Alexander Potucek

Lit.: Klosterneuburg. Geschichte und Kultur. Bd. 2. (Die Katastralgemeinden), Hg. Stadtgemeinde Klosterneuburg, Mayer&Comp. Klosterneuburg-Wien, 1993, S. 330. Sternbote 9/2001



Abbildungen:

1. Tutzsäule
2. Prof. Fritz Stradner
3. Prof. Franz Moißl,
Regens chori zu St.Martin,
von Robert Wosak 1921
4. Dr. Karl Domanig
5. Treffen der Sudetendeutschen
1990

Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv

Jubilare und Jubiläen 2021 – eine Auswahl

Die ältesten „Geburtstagskinder“ dieses Jahres befinden sich im bzw. beim Stift Klosterneuburg. Vor 840 Jahren (1181) schuf Nikolaus von Verdun, der bekannteste Goldschmied seiner Zeit, den nach ihm benannten „**Verduner Altar**“, der im Kreuzgang zu besichtigen ist. Dieser stellt den Höhepunkt der mittelalterlichen Emailkunst dar und ist eines von nur drei erhaltenen Werken dieses Künstlers. 200 Jahre später (1381) stiftete der Bürger Michael der Tucz, aus dessen Familie auch einige Stadtrichter (vergleichbar mit dem heutigen Bürgermeister) hervorgingen, eine gotische Lichtsäule am damaligen Stiftsfriedhof (heute Stiftsplatz). Im Volksmund wird sie auch heute noch „**Tutzsäule**“ genannt.

Musikfreunde gedenken des bekannten Walzerkomponisten **Josef Lanner**, der vor 220 Jahren (1801) geboren wurde und nach dem der Lannersteig benannt ist, sowie dem musik- und fotografiebegeisterten Klosterneuburger Lehrer **Prof. Fritz Stradner**, der vor 120 Jahren (1901) das Licht der Welt erblickte. Der international bekannte Musikwissenschaftler, Dirigent und Brucknerforscher **Prof. Franz Moißl** verstarb vor 75 Jahren (1946) in St. Martin.

Vor 170 Jahren (1851) kam **Dr. Karl Domanig**, Lehrer am kaiserlichen Hof, Kustos des Münz- und Antikenkabinetts und ab 1910 Direktor des kunsthistorischen Hofmuseums auf die Welt – er ist Namensgeber für die Domanig-Gasse. An den Landschaftsmaler **Josef Feid**, geboren vor 215 Jahren (1806) und den akademischen Maler **Robert Wosak**, geboren vor 145 Jahren (1876) erinnern ebenfalls Verkehrsflächen im Stadtgebiet.

Aber auch andere prominente Klosterneuburger seien an dieser Stelle erwähnt: So erblickten **Dr. Wilhelm Steiger**, Leiter des

örtlichen Krankenhauses und erster Ehrenbürger der Stadt nach dem 2. Weltkrieg, vor 130 Jahren (1891) und der Stadtarchitekt, ehemalige Vizebürgermeister und Stadtrat **Ing. Wilhelm Prem** vor 100 Jahren (1921) das Licht der Welt.

Dem **Klosterneuburger Weinbauverein** sei an dieser Stelle zum 130-jährigen (1891) und der **Kritzendorfer Sängerrunde** zum 70-jährigen (1951) Bestandsjubiläum gratuliert.

Vor 85 Jahren (1936) hatten sowohl Gugging als auch Klosterneuburg große Anlässe zum Feiern: Bei der Lourdesgrotte wurde ein **Kreuzweg** aufgestellt und von Kardinal Innitzer geweiht. Stift und Stadt begingen die so genannte „**800 Jahrfeier**“, ein mehrtätiges Fest zum Gedenken an die Weihe der Stiftskirche und das Ableben ihres Stifters, Markgraf Leopold III. im Jahr 1136. Vor 55 Jahren (1966) wurde der **Grundstein für die Babenbergerhalle** gelegt. Ihr Hauptinitiator **Bgm. NR Leopold Weinmayer** verstarb unerwartet im gleichen Jahr.

Genau 60 Jahre (1961) ist es her, dass der **erste Sudetendeutsche Heimattag** in Klosterneuburg abgehalten wurde. Dieser bildete nicht nur Fundament für die Übernahme der Patenschaft Klosterneuburgs über die sudetendeutschen Heimatvertriebenen in Österreich, sondern in weiterer Folge auch für die vor 50 Jahren (1971) geschlossene **Städtepartnerschaft mit Göppingen**. **Auf diese wird aufgrund der großen Bedeutung für Klosterneuburg an anderer Stelle noch genauer eingegangen werden.**

Quellen und Literatur liegen im Stadtarchiv auf.
Mag. Barbara Weiss

Pensionierung Prim. Dr. Eva Maria Redl-Wenzl



Die Ärztliche Direktorin des Landes-klinikums Klosterneuburg, Prim. Dr. Eva Maria Redl-Wenzl, hat sich mit Ende 2020 in den Ruhestand verabschiedet. Die verdiente Medizinerin kann auf eine ebenso erfolgreiche wie vielseitige Laufbahn zurückblicken.

Nach ihrer Ausbildung zur Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin

war Dr. Redl-Wenzl jahrelang als Oberärztin in der Krankenanstalt Rudolfstiftung tätig, leitete seit 1994 die operative Intensivstation und war Vertreterin des Abteilungsvorstands. 2004 führte sie ihr Weg nach Klosterneuburg, wo sie zunächst interimistisch das anästhesiologische Primariat innehatte. Am 01. August 2004 wurde sie zur Leiterin des Instituts für Anästhesie bestellt.

Ihre hohe medizinische Kompetenz und ihre fächerübergreifende Erfahrung brachte sie stets zum Wohle der Patienten ein. Gemeinsam mit ihrem Team hat sie zahlreiche organisatorische

Neuerungen durchgesetzt, beispielsweise den Aufbau und die Organisation der Anästhesie-Ambulanz, die ein wichtiges Instrument der individuellen Narkose-Vorbereitung ist. Im Jänner 2013 wurde sie schließlich zur Ärztlichen Direktorin des Landes-klinikums bestellt.

Sie füllte dieses Amt mit größtem Verantwortungsbewusstsein, organisatorischem Talent, Durchsetzungsvermögen und Engagement aus.

2019 wurde ihr aufgrund ihrer Vorbildwirkung für Frauen in der Medizin der Frauenpreis der Stadtgemeinde Klosterneuburg verliehen. Sie war die erste weibliche ärztliche Leiterin des Krankenhauses Klosterneuburg. Ihre Vorbildwirkung für Frauen in der Medizin ist für die Stadt von einzigartiger Bedeutung und strahlt über die Grenzen Klosterneuburgs hinaus.

Seit Beginn der Corona-Pandemie war sie auch wesentliche Stütze des Krisenstabs und stellte mehrfach ihr lösungsorientiertes Denken und ihre Krisenkompetenz unter Beweis.



Kinderflohmarkt Saison 2021

Das Team des Kinderflohmarkts arbeitet ungeachtet der Coronapandemie an der Saison 2021. Voraussetzung ist natürlich, dass es die Umstände erlauben.

Die geplanten Termine (ohne Gewähr) sind:

01. Mai 2021

12. Juni 2021

04. September 2021

02. Oktober 2021

Jeweils 13.00 bis 17.00 Uhr, im Aupark (Mehrzweckplatz)

Aktuell wird ein Covid-19-Konzept erarbeitet, das es ermöglichen soll, den sicheren Ablauf zu gewährleisten. Die Kinderflohmärkte laufen in Klosterneuburg als Veranstaltung (nicht als Markt) und unterstehen daher dem Veranstaltungsgesetz. Um bestmöglich agieren zu können, wird man sich vorr. im Februar für die Termine Mai und Juni anmelden können. Sollten die Flohmärkte nicht stattfinden können, werden die bereits angemeldeten Familien auf September und Oktober verschoben. Die Webseite www.kinderflohmarkt-klosterneuburg.at wird laufend aktualisiert.

Die Stadtgemeinde gratuliert...



Anneliese Littomiczky
90. Geburtstag



Friedrich Kreilhuber
90. Geburtstag

Anlässlich des 90. Geburtstags von Herrn Friedrich Kreilhuber hat dessen Gattin sich ein nettes Gedicht einfallen lassen, welches sie dem Amtsblatt für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt hat.

**„Arbeitsreich war stets sein Leben,
Luxus tat es wenig geben.
Nun genießt er seit langem schon,
seine wohlverdiente Pension!“**

„In allen Belangen wunderschön und erfüllend“



Mit Chefinspektor Georg Wallner verabschiedet Klosterneuburg sein oberstes wachsames Auge. Der langgediente Polizist kennt die Stadt und ihre Menschen wie kein anderer und blickt auf eine wie er sagt „wunderschöne Karriere“ zurück.

Georg Wallner trat am 01. September 1980 mit 22 Jahren in die Bundesgendarmerie ein. Zur Polizei ist er gegangen, um „Menschen in diesem Beruf helfen zu können“, erinnert er sich. Wie sieht das Fazit nun nach über 40 Dienstjahren aus? „Ich hatte in meinem Beruf in allen Belangen eine wunderschöne Karriere, fand Erfüllung und würde diesen sofort wieder ergreifen!“

Die Laufbahn des gebürtigen Guggingers begann mit 16 Monaten Grundausbildung in der Meidlinger Kaserne in Wien. In der dortigen Gendarmerieschule war er in den Achtzigern Sportlehrer und ist staatlich geprüfter Sportlehrer an der Bundessportakademie Wien. Bis heute ist der Sport ein bestimmendes Element in seinem Leben, so war er im Bundeskader der Exekutive für Rettungsschwimmen und Schwimmen, wo er etliche Podestplätze erlangte. 1987 kam er als Sachbearbeiter auf den Gendarmerieposten Klosterneuburg, war ab 1990 Postenkommandant in Kritzensdorf. 2002 wechselte er auf den Gendarmerieposten Klosterneuburg in der Pater Abel-Straße. Ab 2013 bis Dezember 2020 war er Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Klosterneuburg.

Wallner kann auf viele aufsehenerregende Ereignisse zurückblicken. Darunter spektakuläre Festnahmen nach Morden, einmal etwa im Zuge einer Alarmfahndung, nachdem der Täter von Wien nach Klosterneuburg geflüchtet war. Ein anderes Mal konnte er einen Verdächtigen festnehmen, der in der eigenen Familie eine Reihe an Morden und Mordversuchen verbrochen hatte. Immer wieder konnte er auch nach Banküberfällen Erfolge erzielen. Der Fall einer Frau, die ihren Selbstmord ankündigte, blieb besonders im Gedächtnis. Sie konnte im Augebiet in einem Versteck mit einem Dolch, aber unverletzt aufgefunden werden. Wallner beteiligte sich tatkräftig an verschiedensten Projekten im Zeichen der Sicherheit und des besseren Zusammenlebens in der Gesellschaft. Schwerpunkte dabei waren der Verkehrsunterricht an Schulen oder die Plattform „Gemeinsam.sicher in Österreich“. Darüber hinaus war Wallner Ausbilder für Einsatztechnik und -taktik bei polizeiinternen Schulungen und als Polizeimotorradfahrer Kontrollorgan für Schwerverkehr.

Geschichten vom Helfen

Im Frühjahr 2020 hat sich durch Corona von jedem schlagartig der Alltag verändert. Von Volksschülern bis zu Notärzten, jeder hat seinen Rhythmus anpassen müssen. 100 Menschen haben ihre persönliche Geschichte geschrieben und wie sie mitgeholfen haben um die Pandemie zu übersehen. Die besten 17 Geschichten wurden in dem Buch „Geschichten vom Helfen“ zusammengefasst und sind unter www.shop.rotekreuz.at erhältlich. Der Reinerlös kommt der Coronahilfe des Roten Kreuzes zu Gute.



Klubobmann i.R. Hofrat Gerhard Böhm verstorben



Am 29. November 2020 verstarb der ehemalige Klubobmann und Gemeinderat Hofrat Gerhard Böhm. 1969 bis 1986 war der Klosterneuburger als Mitglied des Landesvorstandes Niederösterreich Dienstrechtsreferent für den Landesdienst und ab 1977 Vorsitzender-Stellvertreter. Bei der Gewerkschaft öffentlicher Dienst (GÖD) war es ab 1981 als Vorsitzender der GÖD-NÖ tätig, ab 1986 als Vorsitzender-Stellvertreter der GÖD auf Bundesebene. Böhm war darüber hinaus 1983 bis 1998 Landtagsabgeordneter und 1992 bis 1998 geschäftsführender Klubobmann des Landtagsklubs der Volkspartei NÖ. Zielstrebigkeit und Disziplin zeichneten ihn aus, mit all seiner Kraft stand er für seine Überzeugungen ein und engagierte sich auch im freiwilligen Dienst. Böhm machte sich von 1985 bis 1990 als Gemeinderat für Klosterneuburg verdient. 2006 erhielt er den Großen Stadtring. Er war Träger des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

Betrüger vor der Haus- oder Wohnungstüre

POLIZEI 



Gewisse Täter gehen von Haustüre zu Haustüre und versuchen, gewaltlos in das Haus oder die Wohnung zu gelangen, um dort etwas Geld oder Schmuck zu stehlen. Folgende Tricks sind hier die häufigsten:

Mitunter behaupten die Täter fälschlicherweise, dass sie

- von einem Amt oder einer Behörde kommen
- Handwerker sind, und etwas reparieren müssen
- günstig beim Putzen helfen wollen
- Waren ganz günstig zu verkaufen haben
- dringend Spenden sammeln müssen
- den Strom- oder Gaszähler ablesen müssen
- etwas zum Schreiben brauchen, damit sie einem Nachbarn eine Nachricht hinterlassen können
- eine Verletzung haben
- ihnen schlecht ist oder dass sie ein Glas Wasser brauchen

Immer vorsichtig und misstrauisch bleiben! Niemals fremde Personen, die unangemeldet kommen, in das Haus oder die Wohnung lassen. Beim Öffnen der Eingangstüre stets die Schließkette oder den Schließriegel verwenden. Mitarbeiter von Ämtern oder Behörden kommen niemals unangemeldet und weisen sich in der Regel unaufgefordert aus. Bei Zweifeln nicht unter Druck setzen lassen und ruhig das betreffende Amt oder Behörde anrufen, um sich die Behauptungen der Person bestätigen zu lassen. Wenn sich die Angaben der Person nicht bestätigen lassen, gleich die Polizei unter 133 anrufen!

Empfehlungen der Kriminalprävention:

- Nicht dazu hinreißen lassen, etwas in ihrer Wohnung oder im Haus spontan reparieren oder reinigen zu lassen, auch wenn das Angebot noch so günstig ist. Wenn tatsächlich zufällig eine derartige Leistung fällig ist, professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.
- Bei Verkaufsangeboten zwischen Tür und Angel stellt sich oft heraus, dass der Anbieter minderwertige Ware zu einem unangemessenen Preis verkauft oder wiederum nur ins Haus will, um dieses nach Wertsachen auszukundschaften. Nicht in ein Verkaufsgespräch verwickeln lassen!
- Wenn unangemeldete Besucher behaupten, aus irgendeinem Grund in Not geraten zu sein, helfen, indem die Rettung unter 144 oder die Polizei unter 133 verständigt wird. Kein schlechtes Gewissen machen lassen. Der Anruf bei den Einsatzkräften ist in der Regel Hilfe genug.
- Wenn Spenden verlangt werden und man gerne etwas geben will, dann sollte das nur von sich aus über offizielle Organisationen passieren. Ein Appell an das soziale Gewissen wird oft von den Tätern ausgenutzt, ohne dass das Geld wohltätigen Zwecken zugutekommt.

Weitere Informationen sind auf der Homepage der Kriminalprävention unter www.bundeskriminalamt.at/praevention oder auf den Facebook-Seiten www.facebook.com/bundeskriminalamt zu finden, sowie unter der Telefonnummer 059 133-0 und natürlich auch auf jeder Polizeiinspektion.

Liegenschaften

Vermietung von Start- und Gemeindewohnungen, Kierling, Hauptstraße 163a

- Wohnung 35,83m², bestehend aus Vorraum, Bad/WC, Wohn/Schlafzimmer, Terrasse 12,36m², Garten 14,83m² sowie Kellerabteil zu vermieten. Eine Einbauküche mit Elektrogeräten ist vorhanden. Die Wohnung ist mit einer Fußbodenheizung mit Wärmemengenzähler ausgestattet. Monatlicher Mietzins: € 301,15 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 402,56.

Die Wohnungen sind für den Individualverkehr gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen Richtung Bahnhof Kierling und Wien gewährleistet. Nur ein paar Gehminuten entfernt finden sich alle notwendigen Geschäfte des täglichen Bedarfs, Ärzte sowie Schule und Kindergarten.

Klosterneuburg, Kierlinger Str. 118-122/Kernstockg. 9-11

- Wohnung 40,67 m², bestehend aus Vorraum, Wohnküche, 1 Zimmer, Bad, WC, Terrasse mit 24,70m² sowie Kellerabteil zu vermieten. Eine Einbauküche mit Elektrogeräten ist vorhanden. Die Wohnung ist mit einer Fußbodenheizung mit Wärmemengenzähler ausgestattet. Monatlicher Mietzins: € 343,76 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 460,44.

Die Wohnung ist für den Individualverkehr gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen Richtung Bahnhof Kierling und Wien gewährleistet. Geschäfte des täglichen Bedarfs, Ärzte sowie Schule und Kindergarten sind ebenfalls gut erreichbar.

Vermietung von Geschäftsräumlichkeiten

Kierling

Zentral gelegenes Geschäftslokal im Ausmaß von 37,69 m² in Kierling, Roman Himmelbauer-Platz 1/Kirchenplatz 7 zu vermieten. Die Räumlichkeiten befinden sich im Obergeschoss eines zweigeschossigen Hauses im Zentrum von Kierling. Der Zugang zum Geschäftsraum ist ebenerdig. Kundenparkplätze stehen zur Verfügung. Heizung: Gaszentralheizung. Monatlicher Mietzins: € 230,00 zuzüglich Betriebskosten, Heiz- und Warmwasserpauschale, zuzüglich USt, insgesamt somit € 520,00.

Weidling

Zentral gelegenes Geschäftslokal in Weidling, Janschkygasse 6, bestehend aus 1 Geschäftsraum, Abstellraum, Vorraum, WC, mit einer Nutzfläche von insgesamt ca. 64,13 m², zu vermieten. Die ebenerdigen Geschäftsräumlichkeiten sind im Eingangsbereich behindertengerecht gestaltet. Heizung: Gaszentralheizung mit zentraler Warmwasseraufbereitung. Monatlicher Mietzins: € 232,64 zuzüglich Betriebskosten, Heizkostenpauschale zuzüglich USt, insgesamt somit € 690,00.

Für den Individualverkehr sind die Objekte gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen Richtung Bahnhof Kierling und Wien gewährleistet. Die Geschäftsräume sind für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten (Ordination, Büro, etc.) geeignet.

Vermietung von Autoabstellplätzen

Autoabstellplätze **im Freien** auf folgenden Liegenschaften zu vermieten:

Klosterneuburg

Mühlengasse 2-4, monatliches Entgelt € 42,00 inkl. USt
Kierlinger Straße 59/3, monatliches Entgelt € 40,00 inkl. USt
Kierlinger Straße 61/6, monatliches Entgelt € 40,00 inkl. USt
Tauchnergasse 1-7, monatliches Entgelt € 60,00 inkl. USt

Kritzendorf

Hauptstraße 56-58, 3420 Kritzendorf, zu einem monatlichen Entgelt von € 40,00 inkl. USt

Tiefgaragenplatz

Hauptstraße 163a, 3400 Kierling, zu einem monatlichen Entgelt von € 100,00 inkl. USt.

Vergabe von Gartengrundstücken

Kierling, Doppelgraben

Zwei Gartengrundstücke mit der Widmung Grünland Grüngürtel im Ausmaß von je 443 m² gelangen zur Vergabe. Die Gartengrundstücke werden zu Erholungszwecken vergeben. Der jährliche Bestandzins beträgt € 500,00 je Grundstück zzgl. einer allf. gesetzlichen USt.

Weidling, Mühlberg

Ein Gartengrundstück mit der Widmung Grünland Grüngürtel, 401m², gelangt zur Vergabe. Das Gartengrundstück wird zu Erholungszwecken vergeben. Der jährliche Bestandzins beträgt € 500,00 zuzüglich einer allfälligen gesetzlichen USt und Betriebskosten.

Bei Interesse richten Sie Ihre Rückfragen bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, GA III – Immobilien- und Gebäudemanagement, Tel. 02243 / 444 - DW 245, 235, 243, Mo. bis Fr., 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr, oder per E-Mail an liegenschaften@klosterneuburg.at.

Information für Immobilienmakler:

Ausdrücklich festgehalten wird, dass Sie kein Vertreter der Stadtgemeinde Klosterneuburg sind und daher auch nicht befugt sind, Geschäfte abzuschließen oder Zahlungen von Dritten entgegenzunehmen. Alle Leistungen durch Ihr Büro sind für uns kostenlos. Es entstehen durch Ihre Dienstleistungen (Inserate, Broschüren, Besichtigungen, Informationsgespräche, o.ä.) für die Stadtgemeinde Klosterneuburg keine Kosten. Sie sind verpflichtet, Ihre Vermittlungen mit ausdrücklichem Hinweis auf Ihre Eigenschaft als Immobilienmakler anzubieten. Wir sind nicht verpflichtet, das von Ihnen vermittelte Geschäft abzuschließen. Ein Honoraranspruch für Ihre Leistungen entsteht uns gegenüber keinesfalls, auch wenn ein rechtsverbindliches Geschäft über Immobilien aufgrund Ihrer vertragsgemäßen, verdienstlichen Tätigkeit zustande gekommen ist.

Gegendarstellung: „Die Räumpflichten der Grundeigentümer“



© Pixabay / Goumbik

Im letzten Amtsblatt Nr. 09/2020, S. 8, ist der Artikel „Die Räumpflichten der Grundeigentümer“ erschienen. Dazu beehrte die Fa. Zuklin folgende Veröffentlichung:

Gegendarstellung:

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg verbreitet als Medieninhaber über das periodische Druckwerk „Amtsblatt“, Ausgabe Nr. 9/2020, S. 8, einen Artikel unter der Überschrift „Die Räumpflichten der Grundeigentümer“ in welchem es wie folgt heißt:

„Sollte sich im Bereich einer Gehsteigfläche auch eine Bushaltestelle befinden, sind Anrainer gemäß § 93 StVO auch für diese Flächen zuständig. (...) Die Eigentümer betroffener Liegenschaften sind gemeinsam mit dem Linienbetreiber für die winterdienstliche Betreuung der zur Haltestelle gehörenden Gehsteigflächen zuständig, und zwar ebenso wie für die allgemeine Räumpflicht von 06.00 bis 22.00 Uhr.“

Diese Behauptungen sind insoweit unrichtig, als dass Linienbetreiber nicht für die winterdienstliche Betreuung der zur Haltestelle gehörenden Gehsteigflächen zuständig sind und die Linienbetreiber auch keine Räumpflicht trifft. Weder die Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960 noch das Kraftfahrlineiengesetz – KfLG sehen für Linienbetreiber solche Pflichten vor.

Wir entschuldigen uns für diesen Fehler, der sich bei der Recherche für diesen redaktionellen Text eingeschlichen hat!

Kundmachung: Kindergartenanmeldung für das Kindergartenjahr 2021/22

Kindergartenanmeldung für das Kindergartenjahr 2021/22

(Beginn: 06. September 2021)

Die Anmeldung für die Aufnahme in einen NÖ Landeskindergarten in Klosterneuburg findet **bis 28. Februar 2021** statt.

Voraussetzungen für die Aufnahme in einen Kindergarten sind gemäß § 18 des NÖ Kindergartengesetzes LGBl. 5060 in der derzeit geltenden Fassung die Vollenendung des 2,5 Lebensjahres und die Hauptmeldung des Kindes und mindestens 1 Erziehungsberechtigten in Klosterneuburg (bitte Meldezettel = ZMR-Auszug) des Kindes und eines Elternteils vorlegen).

Die Anmeldungen sind im Kindergartenreferat abzugeben und werden dem Alter der Kinder entsprechend gereiht. Die Vergabe der Kindergartenplätze erfolgt nach Möglichkeit im April 2021 nach dem Alter der Kinder und nach Maßgabe freier Plätze.

Anmeldeformulare liegen im Kindergartenreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg (Rathaus, 1. Stock - Zimmer Nr. 117) auf bzw. können unter www.klosterneuburg.at (Kultur und Bildung / Kindergärten & -betreuung / Kindergartenanmeldung) heruntergeladen werden.

Kindergärten:

Kindergarten Anton Brucknergasse, 3400 Klosterneuburg, Anton Brucknergasse 8
Kindergarten Käferkreuzgasse, 3400 Klosterneuburg, Käferkreuzgasse 99
Kindergarten Langstögergasse, 3400 Klosterneuburg, Langstögergasse 6
Kindergarten Markgasse, 3400 Klosterneuburg, Markgasse 12
Kindergarten Stolpeckgasse, 3400 Klosterneuburg, Stolpeckgasse 1
Kindergarten Höflein, 3421 Höflein, Bahnstraße 91
Kindergarten Kierling, 3400 Kierling, Reißgasse 2
Kindergarten Kritzendorf, 3420 Kritzendorf, Vitusplatz 3
Kindergarten Maria Gugging, 3400 Maria Gugging, Hauptstraße 18
Kindergarten Weidling, 3400 Weidling, Janschkygasse 6



Newsletter: Über 1.000 Abonnenten!

Wollen Sie immer wissen, was in der Stadt los ist?
Melden Sie sich für den kostenlosen Newsletter
der Stadtgemeinde an!

www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde > Aktuelles

Nachtdienste der Apotheken

| | | | | | | | | | |
|---|--------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Stadt-Apotheke Albrechtstraße 39, Tel. 02243 / 376 01 | 22.01. | 27.01. | 01.02. | 06.02. | 11.02. | 16.02. | 21.02. | 26.02. | 03.03. |
| Die Blaue Apotheke Hauptstraße 153, Kierling, Tel. 02243 / 870 50 | zz 23.01. | 28.01. | 02.02. | 07.02. | 12.02. | 17.02. | 22.02. | 27.02. | 04.03. |
| Apotheke zur hl. Agnes Wiener Straße 104, Tel. 02243 / 323 82 | 24.01. | 29.01. | 03.02. | 08.02. | 13.02. | 18.02. | 23.02. | 28.02. | 05.03. |
| Rathaus Apotheke Rathausplatz 13, Tel. 02243 / 322 13 | 25.01. | 30.01. | 04.02. | 09.02. | 14.02. | 19.02. | 24.02. | 01.03. | 06.03. |
| Apotheke zum hl. Leopold Stadtplatz 8, Tel. 02243 / 322 38 | 26.01. | 31.01. | 05.02. | 10.02. | 15.02. | 20.02. | 25.02. | 02.03. | 07.03. |

Ärztbereitschaftsdienst

Ärztbereitschaftsdienst:

Tel. 141

Mo. bis Fr.: 19.00 bis 07.00 Uhr

Sa., So. und Feiertag: 00.00 bis 24.00 Uhr

Ärztbereitschaftsdienst

Praktischer Arzt – Tel. 141:

Sa., So. und Feiertag

jeweils von 08.00 bis 14.00 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst:

Auskunft unter Tel. 141

am Sa., So. und Feiertag

jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr

Der Wochenend-Bereitschaftsdienst der Praktischen Ärzte findet während der COVID-19 Pandemie nicht im Landeskrankenhaus, sondern in den Ordinationen statt. Sie sind telefonisch von 08.00 bis 14.00 Uhr erreichbar, Terminvereinbarung unter Tel. 141. Informationen auch unter www.arztnoe.at/fuer-patienten/service/wochenenddienste.

Funde

www.fundamt.gv.at

3. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 19.08.2020 – 29.09.2020

3 Schlüsselbunde
1 Silberring ohne Gravur
2 Autoschlüssel
3 Einzelschlüssel
2 optische Brillen
1 Jeansjacke
1 Fahrrad
1 Armbanduhr
1 Geldbetrag

Strandbad Klosterneuburg

Saison 2020

2 Schlüsselbunde
15 Einzelschlüssel
9 Halsketten
2 Armbänder
3 Ringe
1 Ohrstecker (Einzelstück)
1 Ohrring (Einzelstück)

2. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 30.09.2020 – 04.11.2020

2 Schlüsselbunde
1 Regenschirm
1 Rucksack
4 optische Brillen
1 Armbanduhr
1 Geldbetrag
1 Scooter
1 Silberring ohne Gravur
Tragbarer Lautsprecher
2 Einzelschlüssel
1 Schmuckanhänger
1 Autoschlüssel

1. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 05.11.2020 – 04.01.2021

2 Geldbeträge
5 Einzelschlüssel
5 Schlüsselbunde
1 Fernbedienung
1 Schal
1 Objektiv
1 Motorradschlüssel
1 Mobiltelefon
1 optische Brille
2 Kleinkinderfahrräder



Personenstandsfälle

Geburten



30.10. Singh Qismat

12.11. Unger Clara

17.11. Lunzer Samuel

20.11. Scheikl-Fiala Lucia

21.11. Hauer Philipp

21.11. Meyer Carl

22.11. Marković Antonia,

22.11. Stuck Emma

23.11. Schiller Emma

23.11. Kurz Zita

24.11. Ntoya Mikael

29.11. Preiszler Maja

30.11. Koder Viktoria

30.11. Waldbauer-Guglielmi Lumi

04.12. Neumann Paul

06.12. Bösendorfer Leopold

07.12. Hoffmann Lisa

12.12. Daniel Frida

13.12. Savić Valentin

15.12. Blomster Gyllenhak Adèle

17.12. Alispahić Mina

17.12. Aschauer Artemi

17.12. Menghini Ronja

18.12. Adamek Julian

18.12. Stojanović Luka

19.12. Mitrović Mila

19.12. Ferner Elisa

22.12. Schimek Emilia

25.12. Glazmaier Marie

Eheschließungen



06.11. Weis Birgit und Hilscher Alexander

18.12. Knar Monika und Roschmann Michaela

Sterbefälle



04.11. Kafka Hildegard (*1930)

04.11. Werler Anna (*1921)

05.11. Dattler Bibiana (*1960)

05.11. Langmüller DI Johann (*1937)

06.11. Fila Elfriede (*1930)

08.11. Kurucz Eva (*1933)

10.11. Zisser Christine (*1946)

11.11. Harmat Dr. Pál (*1947)

12.11. Liegler Robert (*1941)

12.11. Schenk Christine (*1937)

13.11. Leithner Arthur (*1923)

13.11. Oismüller DI Johann (*1932)

13.11. Zankl Johanna (*1931)

14.11. Stiny Ing. Martin (*1929)

15.11. Offmüller Alois (*1930)

18.11. Weinmayer Maria (*1928)

20.11. Huber Hildegard (*1931)

20.11. Mlekusch Josef (*1932)

22.11. Perschinka Gertraud (*1928)

24.11. Markl Dr. Alfons (*1933)

24.11. Spanny Kal (*1938)

25.11. Kopp Elfriede (*1934)

27.11. Brechelmacher Inge (*1941)

29.11. Böhm Gerhard (*1935)

01.12. Reithmayer Rosa (*1924)

04.12. Karch Rudolf (*1936)

05.12. Martinshausen Adelaide (*1931)

06.12. Weber Leopoldine (*1927)

07.12. Panczelos Karl-Heinz (*1944)

09.12. Dorrer Herta (*1941)

11.12. Mai Stephanie (*1925)

14.12. Novák Robert (*1933)

15.12. Wolff Dr. Karl-Heinz (*1930)

15.12. Frohner Robert (*1956)

16.12. Hörzig Hermine (*1930)

17.12. Weber Alfred (*1935)

20.12. Grünwald Rudolf (*1928)

21.12. Himmelbauer Susanne (*1947)

21.12. Schmid Mag. Emma (*1939)

22.12. Deim Monika (*1968)

22.12. Leitner Rosa (*1935)

22.12. Winkler Wolfgang (*1958)

24.12. Schnass Susanne (*1954)

25.12. Wrba Ingeburg (*19232)

25.12. Krumböck Ing. Klaus (*1944)

26.12. Haas Berta (*1932)

28.12. Pfister Mathilde (*1932)

30.12. Feurer Brunhilde (*1928)

01.01. Niedl Franz (*1925)

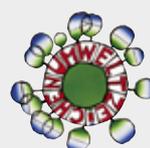
Impressum

Herausgeber: Stadtgemeinde Klosterneuburg; Medieninhaber und Redaktion: 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Tel.: 02243 / 444 - 302, Fax: 02243 / 444 - 296, E-Mail: amtsblatt@klosterneuburg.at; Redaktion: Barbara Lutz, Mag. Gabriele Schuh-Edelmann, Christine Stahl, MA, Benjamin Zibuschka; Layout & Grafik: Benjamin Zibuschka; Anzeigenannahme: Manfred Stein, Tel. 0650 / 500 70 70, E-Mail: stein@aon.at; Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn, E-Mail: office@berger.at; Verlagsort und Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg. Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens.

Das Aufgabengebiet des Amtsblattes der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht aus der Berichterstattung über kommunales und kommunalpolitisches Geschehen sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen, etc.). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da dieses Amtsblatt die Amtstafel nicht ersetzen kann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg übernimmt keine Gewähr für den Inhalt von Fremdbereichten. Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Offenlegung unter www.klosterneuburg.at > Aktuelles > Amtsblatt abrufbar.

Diese Ausgabe wurde am 25. Jänner 2021 vollständig der Post übergeben.

Titelbild: Manuel Horak



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

